

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

Der Hönegger

Das Fachgeschäft in Hönegg

TV-Reparaturen

10 bis 23 Uhr (auch Samstag und Sonntag)

VTV-Heimservice

Ackersteinstrasse 143, 8049 Zürich

363 44 44 / int. 3373

Jederzeit erreichbar
durch den Air-Call-Städtefunk

Freitag, 4. März 1983

Nr. 9

AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
56. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 21.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 39 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 195 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Nicht durchwegs durchsichtig

Die Schweiz streift ab und zu ein Hauch von Spionageroman. Als Staffagen eignen sich dann die Handelsmetropole Zürich mit den «Bankgnomen», die internationale Diplomatenstadt Genf, wo Tausende und Abertausende mit unantastbarem Status zirkulieren; Unberührbare im besten Sinne, und dann natürlich auch die Hauptstadt Bern.

Dort begibt sich ab und zu Undurchsichtiges. Anfangs September letzten Jahres gab es da bekanntlich eine Besetzung der polnischen Botschaft mit Geiselnahmen, wobei sich die Berner Polizei mit einer Blitzaktion auszeichnete und ein schnelles, unblutiges Ende herbeiführte. Der polnische Militärattaché hatte sich damals in den Räumlichkeiten so gut versteckt, dass ihn die Besetzer lange Zeit nicht aufstöbern konnten. Es besteht jedoch eine Foto von ihm (die man jetzt als Pressebild aufgetischt bekam), wie er während der Besetzung aus dem Fenster guckte.

Er war auch sonst ein guter Gucker. Er habe, wie jetzt ruchbar wurde, in unserem Land «nachrichtendienstliche Aufklärung von Flugplatzanlagen» betrieben, die – so das Eidg. Justiz- und Polizeidepartement – «klar über das hinausging, was mit Stellung und Aufgaben ausländischer Militärattachés zu vereinbaren ist». Das geht auch aus Geheimdokumenten hervor, die schon während der Besetzung eine Rolle gespielt haben und auch von den vier Geiselnehmern ins Gespräch gebracht wurden.

Dem Herrn Oberst Dobruszewski war das schon kurz nach der Befreiung peinlich, und bald darauf hat er unser Land diskret verlassen, während die polnische Regierung (die jetzt die Anschuldigungen natürlich nicht wahrhaben will) «im Nachgang zu der Besetzung Spezialisten in die Schweiz entsandt hatte, um zu klären, welche Bedeutung die von den Besetzern entdeckten Dokumente hätten».

Noch eine sonderbare Meldung kam dieser Tage heraus: Im Berner Stadtbachquartier haust die Zentralstelle für Gesamtverteidigung, ein

«Führungsinstrument auf der Ebene des Bundesrates», welche Institution vor zwei Jahren in das neue Gebäude eingezogen ist und seither dort in Frieden lebte und ihrer Arbeit oblag. Dabei seien, so eine Wochenzeitung, indessen die Sicherheitsaspekte völlig ausser acht gelassen worden. Man hat zwar unterdessen Sicherheitsmassnahmen getroffen. Weshalb in aller Welt? Weil man (beim Einzug) auf einmal der dunklen Tatsache gewahr wurde, dass 25 Meter entfernt in einer biedereren, älteren Villa die sowjetische Handelsmission untergebracht ist ... auf weiterhin gute Nachbarschaft!

Weniger Naivität und mehr Raffinesse wird den Schweizer Banken nachgesagt.

In letzter Zeit wieder vermehrt und unverblümt von hohen französischen Stellen, welche diese Institute, «ohne bössartig sein zu wollen», doch der Hehlerei für französische Fluchtgelder und Devisenschiebungen bezichtigen.

So geschehen und gesehen in einem Fernseh-CH-Magazin, wo ein Bankenvertreter allerdings die Antwort nicht schuldig blieb und Verständnis dafür hatte, dass Geld dorthin geht, wo mit einer «vernünftigen Rendite» gerechnet werden kann. Beim Gespräch war Jean Ziegler, auch Fluchtgeld«experte», nicht zugegen. Er hätte sicher für mehr «Transparenz» plädiert. Mehr solche, also Durchsichtigkeit und Durchblick, erachtet der Bundesrat in Bezug auf eine Aktienrechtsreform, deren Botschaft er soeben veröffentlicht hat. Es handelt sich um eine umfassende Teilrevision des Aktienrechts, das auch einen verstärkten Schutz für Aktionärs-minderheiten bringen soll.

Stärker im Gerede sind auch wieder die Kleinkredite, wie sie via Tochterinstitute mit zum Teil recht biedereren Inseraten von Grossbanken propagiert und unter die Leute gebracht werden – zu wessen Nutzen?

Die Bankenleader haben im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum mit ansehnlichen Gewinnen abgeschlossen.

Unsere Kantonsratskandidaten nehmen Stellung:

Wilfried Bruckner, Architekt, Mitglied der Kirchenpflege, Hönegg

Beim Meierhofplatz stinkt's zum Himmel...

Jedesmal wenn ich mich im Frühmorgenstau der Regensdorferstrasse schubweise dem Meierhofplatz nähere, frage ich mich, weshalb wir Automobilisten nicht mit abgestelltem Motor auf die Weiterfahrt warten können? Der Umwelt und den Quartiernachbarn zuliebe. Munter dampft es schon ab der Wieslergasse aus allen Rohren (und auch der Streifenwagen der Stadtpolizei macht keine Ausnahme)! Obwohl kein Freund von überflüssigen Signalisationen, schlage ich Hinweistafeln «Bei Stau Motor abstellen» vor. Und zwar für die Zubringerstrassen zum Meierhofplatz, wie: Ackersteinstrasse, Limmattalstrasse östlich und westlich sowie die Gsteigstrasse. (Bei der Einmündung des Brühlweges in die Gsteigstrasse haben sich geplagte Anwohner in Selbsthilfe an die Automobilisten gewandt).

Es wäre eine schöne Aufgabe für den Quartierverein oder unsere Behördenvertreter, sich für die Luftverbesserung des «Zentrums» in diesem Sinne vermehrt einzusetzen.

Wilfried Bruckner, CVP-Kantonsratskandidat

Rudolf Th. Gloor GOLDSCHMIED

NEBEN DER POST HÖNGG, TELEFON 56 65 70



Öffnungszeiten

Di.—Fr. 9.00—12.00 Uhr
14.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—12.00 Uhr
und 13.30—16.00 Uhr

Individueller, handgefertigter Schmuck mit Brillanten, Perlen und Farbsteinen. Auch Ihre eigenen Vorstellungen optimal in Schmuck verwandeln. Beratung, Skizzen und Modelle kostenlos. Änderungen und Reparaturen zu günstigen Preisen.

Das Salzkorn der Woche

Gut gegangen ist besser als schlecht gefahren. Sowohl im wörtlichen als auch im übertragenen Sinn.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

besten Zürcher Weine, der in der Staatskellerei liebevoll gepflegt wird.

Die Kosten dieser Besichtigungen, inklusive Degustation, Carfahrt und Zvieri betragen Fr. 20.—. Abfahrt des Cars 13.00 Uhr beim Schulhaus Bläsi. Zu dieser Exkursion sind alle Hönegger Senioren und Seniorinnen herzlich eingeladen.

Die Anmeldungen

hierfür sind bis 10. März zu richten an: Herrn Walter Gyr, Bauherrenstrasse 53, Telefon 56 99 44 oder an das katholische Pfarreisekretariat, Limmattalstrasse 146, Telefon 56 11 22.

Was ist denn das – die Zweite Säule?

Am Dienstag, den 8. März 1983 findet um 20 Uhr in der Neuen Waid (Waidbadstrasse 45) in Zürich eine öffentliche Veranstaltung statt, die in erster Linie allgemeine und spezielle Fragen zum Problem der Zweiten Säule beantworten will.

Fachleute und Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer stehen dem Publikum nach kurzen grundsätzlichen Orientierungen Red und Antwort. Die durchführenden FDP 6+10-Kreisgruppen legen Wert darauf, dass es sich um eine nicht parteigefärbte Veranstaltung handelt. Man will mit dem Thema «Zweite Säule» stadtwweit mithelfen, ein offensichtlich vorhandenes Informationsmanko auszugleichen.

Besten Dank!

FDP 6+10

Telefon-Aktion unserer Zeitung

Freitag, den 11. März 1983, von 19.00 bis 21.00 Uhr

Was ist denn das – die Zweite Säule?

Leserinnen und Leser haben über unsere Telefonaktion die einmalige Chance, die Fragen, die sie bewegen, beantworten zu lassen. Es ist nicht einmal nötig, den Namen zu nennen. Wir wollen einfach die Möglichkeit bieten, einem vielgehörten Schlagwort, eben der Zweiten Säule, auf den Grund zu gehen.

Wie vorgehen?

Rufen Sie am Freitag, den 11. März 1983, zwischen 19.00 und 21.00 Uhr an.

Telefonnummern und die Porträts der Fachleute die antworten, werden in der nächsten Ausgabe publiziert.

Aktive Gemeinderäte

Auf das Gesuch von Gemeinderat Hermann Aebi beim Strasseninspektorat, wurde längs des Riedhofweges ein Geländer montiert. Dieses bietet den Bewohnern des Altersheimes Hönegg sowie den weiteren Anwohnern, vor allem im Winter bei vereistem Weg, eine wertvolle Hilfe zur besseren Erreichung des Busses an der Regensdorferstrasse. Für die speditive Ausführung sei an dieser Stelle den zuständigen Herren vom Strasseninspektorat herzlich gedankt.

Pressedienst Landesring, Kreisgruppe 10

**winterthur
versicherungen**

**Generalagentur
Hönegg**
Leitung neu:
Alfred Oertle

8049 Zürich
am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
Telefon 01 56 37 37

Schule heute

Erziehen im Zeitalter erzieherischer Gegensätze und Unsicherheiten

Die Kreisschulpflege Waidberg hat sich am 3. Februar 1983 mit diesem Thema ernsthaft auseinandergesetzt. Von besonderem Wert waren die Ausführungen des Referenten Dr. H. J. Tobler. Seine sieben provozierenden Thesen könnten vielleicht vielen Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder nützlich sein:



1. Gegensätze gehören zur Erziehung

Denn nur zu oft kommen sich Eltern wie zwei Esel zwischen zwei Heuhaufen vor. Einerseits erzieht man nach den eigenen gewachsenen Vorstellungen über das Tun und Lassen in dieser Welt und andererseits wollen wir unsere Kinder für die Zukunft erziehen. Erziehung zum Gehorchen und Erziehung zu gesunder Kritik sind Gegensätze, und doch ist beides in einer normalen Erziehung notwendig.

2. Misstrauere jeder todsicheren Erziehungslehre

Trotz des alten Sprichwortes: Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr» treiben wir Erwachsenenbildung und lebenslanges Lernen! Wer glaubt, nur antiautoritär erziehen zu können, ist genau so auf dem Holzweg wie jener, der nur nach dem Sprichwort verfährt: «Wer seinen Sohn lieb hat, züchtigt ihn.»

3. Erzieher haben kurze Beine

Doch auch mit kurzen Beinen kann man marschieren, wenn man ein Ziel erreichen will. Denn nicht nur Menschen, auch Umstände erziehen wie das Fernsehen, der Strassenverkehr und die Schule. Mit der Erziehung sollen wir Lücken füllen, welche die Umwelt im Menschen hinterlassen hat.

4. Vor dem Erziehen kommt das Verstehen

Doch alles verstehen, heisst keineswegs alles entschuldigen. Symptome bekämpfen ist leicht. Ihre Ursachen erkennen und ernsthaft bekämpfen, benötigt Verstand und Zeit.

5. Erziehen besteht aus gegenwirkenden und unterstützenden Massnahmen

Als verantwortliche Erzieher müssen wir ganz klar gegen das Rauchen bei Kindern und Jugendlichen einschreiten. Wir sollten uns deshalb einiges an unterstützenden Massnahmen einfallen lassen, um den Jungen zu zeigen, dass wir sie ernst nehmen und ihnen wie Erwachsenen vertrauen.

6. Weniger erziehen wäre mehr!

Zu kaum einer Zeit hat man sich so intensiv mit den verschiedensten Erziehungslehren befasst wie heute. Dabei müssen doch eigentlich Vater und Mutter zum Aufbau einer tragfähigen Beziehung zu ihren Kindern einfach da sein, dann könnte man auf alle materiellen Investitionen (Töffli, Taschengeld usw.) sehr gut verzichten.

7. Wir könnten erzogene Kinder gebären, wenn wir nur selber erzogen wären

Erziehen wirkt dann glaubhaft, wenn der Erzieher selber Vorbild ist. Mit der Bekämpfung eigener Süchtigkeiten bewahren wir unsere Kinder vor denselben Fehlern.

Der letzte Satz des Zweckartikels der Zürcher Volksschule heisst: «Wahre Menschenbildung offenbart sich nicht ausschliesslich im Wissen und Können; ihr charakteristisches Merkmal liegt vielmehr in der Harmonie eines lauten Innenlebens und des Handelns, das stets auf das Wohl des Ganzen gerichtet ist und nie das Licht zu scheuen hat.»

Alfred Bohren, Kantonsrat

Zufriedenheit beim TCS

(tsz.) Die Sektion Zürich des TCS nimmt mit Genugtuung vom Ergebnis der Kantonalen Abstimmungen Kenntnis. Sie hat sich tatkräftig für die Verlängerung der SZU und für die Aufhebung von fünf Niveau-Übergängen eingesetzt. Der TCS erwartet jedoch von den verantwortlichen Instanzen, dass die bewilligten Kredite von gegen 100 Mio. Franken nicht überschritten werden, und dass die vor dem Urnengang abgegebenen Versprechen, flankierende Massnahmen der Verkehrstrennung und des Umweltschutzes zu realisieren, tatsächlich eingelöst werden.

50 Jahre SP Zürich 10 Wipkingen-Höngg

12. März: Grosses Fest im Quartierzentrum Wipkingen

Das Jubiläum einer Partei kann man auf zwei Arten begehen: Man könnte nostalgisch-verklärend auf die «guten alten Zeiten» zurückblicken, um von der Gegenwart und der Zukunft abzulenken. Ein solches Ereignis kann aber auch Anlass sein, einen Moment innezuhalten, auf die Tradition einer durch jahrzehntelange Kämpfe für die Arbeitnehmer geformten Partei zurückzublicken, um für die Zukunft neuen Atem zu holen. Wir erachten in der SP die zweite Art als sinnvoll. Geschichte ist ja nicht lediglich eine museale Anhäufung von «abgestandenen» Ereignissen. Aus ihr kann (bzw. könnte) auch gelernt werden.

Das politische Ereignis, das zur Gründung der SP Zürich 10 (Wipkingen-Höngg) am 10. Dezember 1932 führte, erscheint von heute aus gesehen nicht gerade als spektakulär: 1934 wurden einige Vorortgemeinden, darunter auch Höngg, eingemeindet und bildeten mit den bisherigen acht Stadtkreisen von nun an das sogenannte «Gross-Zürich». In der damaligen Zeit warf aber diese Eingemeindung hohe Wellen. Im Hinblick auf die am 24. September 1933 erstmals stattfindenden Wahlen für den Gemeinde- und Stadtrat von Gross-Zürich konstituierten sich auch die Parteien in den Stadtkreisen 9, 10 und 11 neu. Für den Kreis 10 ist es interessant zu sehen, welche Gröszenverhältnisse damals zwischen den beiden Quartieren bestanden: Zählte man in Wipkingen 6160 Stimmberechtigte (damals nur Männer!), so waren es in Höngg erst 1630. Entsprechend wurden auch die Schwergewichte im neugebildeten Vorstand der SP Zürich gesetzt: Acht Mitglieder stammten aus Wipkingen, deren drei aus Höngg.

Wahlen 1933: «Rot oder frei» gegen «Rot bringt Brot»

In der durch die Wirtschaftskrise geprägten Situation wurden die Gemeindewahlen von 1933 mit sehr gros-

ser Intensität, plakativ und holzschnittartig geführt. Die bürgerlichen Parteien, welche mit den von NS-Deutschland inspirierten Fronten eine Listenverbindung eingegangen waren, wollten Zürich aus den «Klauen der roten Mehrheit» befreien und eine «vaterländische Regierung» errichten. Die SP als Regierungspartei beabsichtigte ihre Errungenschaften zu verteidigen, u.a. Besserstellung der Lohn- und Arbeitsbedingungen für das öffentliche Personal, Erfolge im kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungsbau, die zum Teil bis heute für die Mieter positive Auswirkungen haben.

Bei den Arbeitnehmern der ganzen Stadt, auch in Höngg und Wipkingen, stiessen vor allem die radikalen Methoden der «Nationalen Fronten» auf starke Ablehnung. So konnte die SP Zürich 10 im Juli 1933 über 500 Personen zu einer Antifronten-Kundgebung im Gemeindehaus Wipkingen mobilisieren.

Unter diesen Voraussetzungen einer eigentlichen Kampfwahl erstaunt es nicht, dass am 24. September 1933 ein sehr hoher Anteil der Wahlberechtigten zur Urne ging. Bemerkenswert ist, dass dabei im Kreis 10 mit 87,6% die höchste Wahlbeteiligung in der Stadt zu verzeichnen war. Erfreut konstatierte die SP Zürich 10, dass die SP-Mehrheit nicht nur in der ganzen Stadt erhalten werden konnte, sondern dass sie in Wipkingen und Höngg mit sieben von elf Sitzen deutlich die stärkste Partei war. Dies blieb sie ja auch in den letzten Gemeindewahlen von 1982, wenn auch nur knapp.

Nicht nur der Kampf gegen antidemokratische Bewegungen sondern auch gegen die Auswirkungen der grossen Arbeitslosigkeit und die Auseinandersetzung mit dem drohenden Krieg bildeten ständige Themen von Versammlungen und Veranstaltungen der SP Zürich 10 in den 30er Jahren. Parallelen zu aktuellen Problemen lassen sich unschwer erkennen. Auch wenn die Rezession (noch) nicht die Ausmasse der Weltwirtschaftskrise in den 30er Jahren ange-

nommen hat, so bleibt die Erhaltung der Arbeitsplätze für die Arbeiterbewegung in der nächsten Zukunft ein zentrales Anliegen. Ebenfalls wird die Sicherung des Friedens für uns vorrangige Bedeutung haben, bis endlich die gigantische Aufrüstung der Weltmächte gestoppt und rückgängig gemacht werden kann.

Fest: Rückbesinnung – Gegenwartsprobleme – Treffpunkt für Quartierbewohner

Damit politische Erfahrungen aus vergangenen Jahrzehnten nicht einfach verloren gehen, wollen wir an unserer Jubiläumsveranstaltung ab 15 Uhr ehemalige Präsidenten unserer Kreispartei und eine Vertreterin der Frauengruppe zu Worte kommen lassen. Dabei stehen Ereignisse und Probleme im Vordergrund, welche mit der Entwicklung von Wipkingen und Höngg zusammenhängen.

Neben diesem lebendigen geschichtlichen Rückblick erhalten Sie aber auch Gelegenheit, unsere Stellungnahmen zu aktuellen Problemen, z.B. die Zukunft der Schindelhäuser, kennenzulernen. Bereits ab 13.30 Uhr können Sie sich an unserem «SP-Märt» umsehen und eine oder mehrere unserer «Eigenproduktionen» erstehen, sei es das von Emil Greber gestaltete Jubiläumsplakat, andere Druckgrafiken, Fotomontagen, Broschüren, Bücher, Esswaren, Handwerkliches, Kleider, Ballone, usw. Bereits während des ganzen Nachmittags ist Festwirtschaft.

Um 18 Uhr folgt ein «gluschtiges Essen», bei dem auch die SP-Regierungsratskandidatin Hedi Lang als Gast anwesend sein wird. Anschliessend spielt die Gruppe «Schrumpunti» Appenzeller- und andere Streichmusik zum Zuhören und Tanzen.

Zu diesem Fest laden wir alle Einwohner von Höngg und Wipkingen herzlich ein. Wir hoffen, dass wir möglichst viele im Quartierzentrum Wipkingen begrüßen dürfen.

U. Mägli, Präsident der SP Zürich 10



Hans Marolf

Einige Ratschläge zur Haushaltenergie Strom

Selbst ist der Mann oder die Frau, doch Reparaturen an elektrischen Installationen und Apparaten sind oft Ursache von Schäden und Unfällen. Solcherart Arbeiten sollten Sie vom Fachmann ausführen lassen.

Zudem hat das EWZ den gesetzlichen Auftrag, zur Verhütung von Unfällen, die elektrischen Installationen nach ihrer Erstellung und darnach periodisch zu kontrollieren.

Fachmännisch unterhaltene elektrische Installationen und Apparate sind für ihre Benutzer gefahrlos, wenn Sie folgendes beachten:

1. Vorsicht und Sorgfalt ist bei elektrischen Apparaten und Materialien stets geboten.
2. Beachten Sie die Bedienungsvorschriften der Apparathersteller *bevor* Sie die Apparate anschliessen.
3. Defekte Sicherungen dürfen *niemals* «repariert» werden, Reservesicherungen sollten immer griffbereit liegen.
4. Besondere Vorsicht ist mit feuchten Händen geboten.
5. Kinder sind von Anfang an zum vorsichtigen Umgang mit der «unsichtbaren» elektrischen Energie zu erziehen. Frei zugängliche Steckdosen sind mit Kindersicherungen zu schützen.

Vorsicht Wasser:

Wasser und Elektrizität vertragen sich selten gut. Für elektrische Apparate, die mit Wasser in Berührung kommen können, gelten besondere Vorsichtsregeln:

Küche:

Apparate die gereinigt werden müssen, sind *immer* vom Netz abzutrennen.

Elektrische Apparate dürfen generell nicht ins Wasser getaucht werden.

Bevor Sie den Apparat wieder ans Netz anschliessen, muss die Aussenhaut trocken sein.

Bad:

Unterlassen Sie jeglichen Kontakt mit elektrischen Apparaten, wenn Sie im Bad oder unter der Dusche sind (z.B. Haartrockner, Massageapparate, Heizgeräte, Radios usw.).

Lassen Sie niemals einen unbenutzten Apparat angeschlossen.

Zimmer:

Zum Auswechseln der Glühlampen, sind Beleuchtungskörper auszuschalten (Schalter, besser Sicherung).

Beleuchtungskörper nie ohne eingeschraubte Glühlampe lassen (Berührungsfahrer).

Apparate, die dreipolige Kabel und Stecker haben, dürfen niemals an Steckdosen oder Verlängerungen mit nur zwei Polen angeschlossen werden.

Wirkungsvoller Schutz:

Durch die Installation von Fehlerstrom-Schutzschaltern kann die Unfall- und Brandgefahr praktisch verhindert werden. Ihr Fachmann berät Sie gerne!

Besuch der Klosterkirche und Staatskellerei Rheinau

Am Dienstag, den 15. März 1983 organisiert die Aktion 60+ und die Senioren-Vereinigung zusammen eine Carfahrt nach Rheinau. Besammlung zu diesem sicherlich schönen und interessanten Ausflug ist um 13.00 Uhr beim Schulhaus Bläsi. Die Kosten für diese beiden Besichtigungen betragen inkl. der Carfahrt, einem Zvieri und der Degustation in der Kellerei ca. Fr. 20.—. Anmeldung bis am Donnerstag, den 10. März 1983 an Herrn Steffen, Kapellenbühlweg 10, Telefon 56 60 58 oder an Herrn Gyr, Bauherrenstrasse 53, Telefon 56 99 44.

Rheinau ist ein malerisches Städtchen im äussersten Zipfel des Kantons Zürich. Heute zählt Rheinau ca. 1200 Einwohner. Das grosse Kloster Benediktinerstift wurde in den Jahren zwischen 800 und 850 gegründet. Im Jahre 1167 konnte die Klosterkirche eingeweiht werden. 1862 wurde das Benediktinerstift-Kloster aufgehoben. Seit 1867 dienen die Gebäude des Klosters als Pflegeanstalt für Geisteskrankhe. Rheinau zeichnet sich heute durch seine vielen schönen alten Häuser aus. Wir möchten alle Leute im AHV-Alter zu diesem Ausflug ganz herzlich einladen.

Walter Gyr

Der 1. April als Umzugstermin fällt dieses Jahr auf den Karfreitag.

Es stellt sich nun für die Vertragsparteien (Mieter und Vermieter) die Frage, ob der darauffolgende Samstag oder erst der Dienstag nach Ostern (5. April) als Umzugstermin zu betrachten ist. Der Mieterverband Zürich vertritt aus rechtlichen Gründen die Auffassung, dass als Umzugstermin der 5. April zu gelten hat. Aufgrund einer Vereinbarung mit dem Hauseigentümer-Verband gibt der Mieterverband Zürich aber die Empfehlung heraus, dass sich

1. Mieter und Vermieter über den Umzugstermin einigen sollen.
2. Sollte keine Einigung zustandekommen, so empfiehlt der Mieterverband Zürich den Vertragsparteien trotz allem den 2. April als Umzugstermin anzunehmen. Dies, um eine Kollision mit unliebsamen Folgen zu vermeiden. Der Mieterverband Zürich wird sich mit dem Hauseigentümer-Verband Zürich in Verbindung setzen, um den gemeinsam herausgegebenen Zürcher Mietvertrag so zu ergänzen, dass die Frage, ob der Samstag ein Zügeltermin sei, vom Zürcher Mietvertrag von nun an klar beantwortet wird.



Jetzt schon Ferien machen im:

SUNSHINE-FITNESS-CENTER

Wieslergasse 2, 8049 Zürich

Telefon 01/560 111 Montag bis Freitag 9—21 Uhr
Samstag 9—13 Uhr

SAUNA – SOLARIUM – HOT-WHIRL-POOL

Informieren Sie sich unverbindlich!

Gutscheine beim Kauf eines Abonnements

Solarium	Sauna	Hot-Whirl-Pool
Fr. 10.—	Fr. 8.—	Fr. 6.—

Gültig bis 31. März 1983



Im Frühjahr 1984 wird im Stadtkreis 10 ein neues Altersheim mit 96 Pensionärplätzen eröffnet.

Für das Mitwirken beim Aufbau und bei der Gestaltung des Heimbetriebes sowie für die selbständige Führung des Heims in sozialer, personeller und administrativer Hinsicht suchen wir ein gutausgewiesenes

Heimleiter-Ehepaar

Fröhlichkeit, Initiative und Belastbarkeit sowie Verständnis für hochbetagte Mitmenschen sind wichtige Voraussetzungen zur Ausübung dieser Tätigkeit.

Neben Berufserfahrung und Praxis in der Personalführung sind auch Kenntnisse der Administration, der Krankenpflege und der Hauswirtschaft erwünscht.

Eintritt: 1. Dezember 1983 oder 1. Januar 1984

Wenn Sie sich durch dieses Inserat angesprochen fühlen, so erteilt Ihnen

Herr K. Buchter vom Fürsorgeamt der Stadt Zürich, Verwaltung der Heime, Tel. 01/201 04 10 gerne nähere Auskünfte.

Schriftliche Bewerbungen mit vollständigem Lebenslauf, Zeugniskopien, Foto und Referenzangaben, senden Sie bitte bis spätestens 31. März 1983 an:

Stadträtin Dr. Emilie Lieberherr
Vorsteherin des Sozialamtes
Amtshaus Helvetiaplatz
Molkenstrasse 5/9, Postfach
8026 Zürich

z.B.

handwerkliche Möbel

Gepflegte Inneneinrichtungen aus eigenen Polster- und Schreiner-Werkstätten. Wohn- und Esszimmer, individuelle Schlafzimmer – wir haben stets die richtige Lösung. «Chömed cho luege»



Woodtly

Bleicherweg 7a, 8002 Zürich (Tram: Stockenstr.) – 01/202 12 40
Geschäftsleitung: Wilfried Lütolf

Glatteis!



Treppen-
Handläufe von

GROB Metallbau AG
8001 Zürich 251 42 13

Vielseitig begabter Mann

übernimmt folgende Arbeiten: kleine Reparaturen, kleine Malerarbeiten, Gartenarbeiten, Buchhaltung, Vereinskasse usw.

Telefon 56 41 21

Dringend!

Junges berufstätiges Ehepaar sucht ab sofort

Babysitter

für 10 Monate altes Baby. Halbtags, abwechslungsweise vormittags, nachmittags; Montag bis Donnerstag.

Telefon 56 48 41 ab 18.30, oder Geschäft 56 17 05

Politik(er) einmal anders

Besichtigung der Löwenbräu Zürich AG mit anschliessendem gemütlichem Beisammensein bei Musik, Fleischkäse und Freibier. Neben weiteren Kantonsräten wird auch Kantonsrat Anton Killias dabei sein.

Freitagabend, den 11. März 1983, 19.00 Uhr.
Treffpunkt: Hof der Brauerei Löwenbräu.

Anmeldung bis 7. März 1983 mit Postkarte an die CVP 10, Postfach 3217, 8049 Zürich.

Es lädt Sie freundlich ein

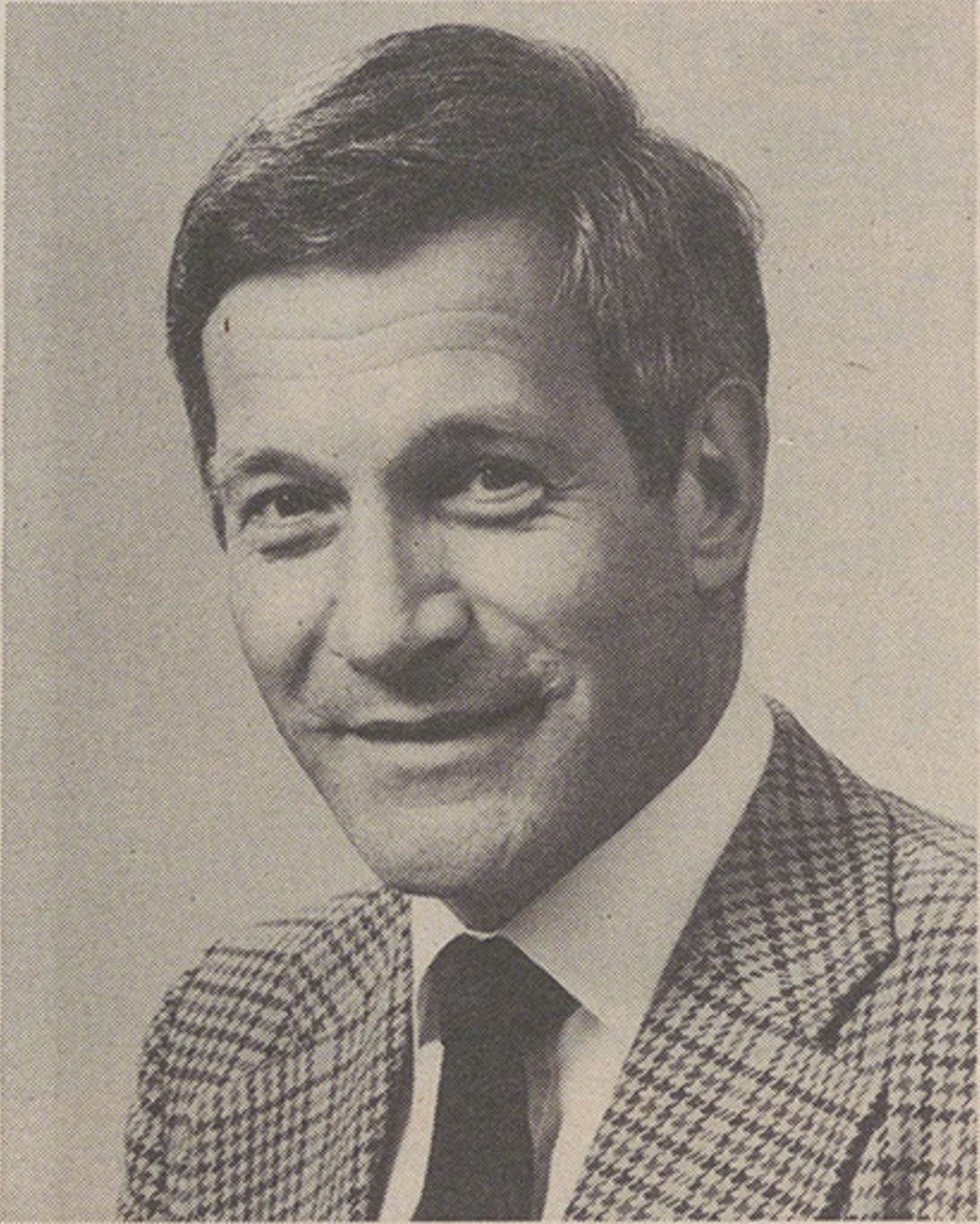
Ihre CVP Zürich 10



Unsere Kantonsräte

Im kommenden Frühling finden wieder Kantonsratswahlen statt. Im Unterschied zu früheren Wahlgängen stehen wir vor einer aussergewöhnlichen Situation: Unser Kantonsratswahlkreis IV (d.h. Zürich 6 und 10) wird aufgrund der Entvölkerung anstatt 13 Kantonsräte nur noch 11 ins Rathaus entsenden können. Soweit heute bekannt, möchten aber alle 13 Bisherigen wieder ins Parlament. Diese spannende Ausgangslage hat die Lokal-Zeitungen des Wahlkreises gemeinsam bewogen, alle Bisherigen im Rahmen der Serie «Unsere Kantonsräte» bis zum Frühling vorzustellen. Für die Durchführung der Interviews wurde Dr. Robert Chanson beauftragt.

Redaktion «Der Höngger»



Eduard Witta

... wehrt sich gegen immer weitergehende Forderungen an den Staat und den damit einhergehenden grösseren Einfluss der öffentlichen Hand. Als Inhaber eines eigenen Ingenieurbüros hat er beispielsweise mannigfaltige Einblicke ins Bauwesen, und gerade hier hat seiner Ansicht nach die Reglementierung das vernünftige Mass überschritten. Gleichwohl ist für ihn unbestritten, dass in vielen wichtigen Bereichen nur der Staat eine Lösung anbieten kann. So wird die S-Bahn nur dank Bund und Kanton ermöglicht. Ingenieur Witta gilt im Kantonsrat als Bau- und Verkehrsspezialist. Dies hat ihm die Mitgliedschaft bei den entsprechenden parlamentarischen Spezialkommissionen eingetragen – bei der SZU-Kommission (Kommission für die Verlängerung der Sihltal-Zürich-Üetliberg-Bahn) amtiert er sogar als deren Präsident. Daneben ist er langjähriges Mitglied der für die Zukunftsgestaltung unseres Kantons wichtigen Raumplanungskommission. Auch bei seinen politischen Vorstössen stehen Bau- und Verkehrsfragen im Vordergrund (vgl. Zusammenstellung). Eduard Witta tritt für ein «vernünftiges Nebeneinander» von öffentlichem und privatem Verkehr ein. Er befürwortet deshalb den Ausbau des kantonalen Strassennetzes gemäss dem geltenden Hochleistungsstrassen-Programm, darüberhinaus dürften aber keine zusätzlichen Kapazitäten für den Automobilverkehr mehr geschaffen werden. Gleichzeitig sei der Ausbau der Einrichtungen für den öffentlichen Verkehr gezielt voranzutreiben: erste Schritte in dieser Richtung bildeten der Bau der S-Bahn und die Verlängerung der SZU. Im innerstädtischen Bereich muss nach Ansicht von Kantonsrat Witta die Kanalisierung des privaten Verkehrs im Interesse der Wohnlichkeit verwirklicht werden. Diese «flankierende Massnahme» könne Umwegfahrten für den Einzelnen zur Folge haben. Die Zugänglichkeit einzelner Stadtteile dürfe aber nicht unnötig erschwert werden. Auch in der kommenden Legislaturperiode unseres Parlaments stehen wichtige Entscheide in den Bereichen Bau/Planung und Verkehr bevor. Bei all diesen

Beschlüssen möchte Kantonsrat Witta mitwirken – von seinen Erfahrungen in der Baubranche könnte der Rat bestimmt bei der anstehenden Revision des Bau- und Planungsgesetzes profitieren.

Robert Chanson

Zur Person:

Geboren 1937, verheiratet, 2 Kinder.
Beruf: dipl. Bauingenieur ETH/SLA, Mitinhaber eines Bauingenieurbüros.
Politische Ämter: Kantonsrat (seit 1968), FDP. Präsident des Ausschusses Planung, Bau, Verkehr der FDP-Kantons- und Gemeinderatsfraktion.

Liste der Vorstösse im Kantonsrat (Amtsperiode 1979/83):

Interpellation	betreffend Ausbau der Zürichberglinie und deren Finanzierung
Anfrage	betreffend Bauprogramm der S-Bahn
Motion	betreffend Massnahmen zur Bewältigung des privaten und öffentlichen Verkehrs

Mitglied von Spezial-Kommissionen im Kantonsrat (Amtsperiode 1979/83)

Gesetz über den Bau und Unterhalt der öffentlichen Strassen
Postulate Nrn. 1590, 1651 und 1652 über die Luftthygiene
Postulate Nrn. 1561, 1613 lit. a und 1808 sowie Motion Nr. 1834 über die Verkehrssicherheit
KRB über die Bewilligung eines Staatsbeitrages für den Ausbau der SBB-Anlagen zur Einrichtung einer S-Bahn im Kanton Zürich
KRB über die Bewilligung eines Kredites für die Erstellung einer Schulanlage für die Kantonsschule Limmattal
KRB über die Freigabe eines Teilkredites für die Sanierung der Kreuzung der Überlandstrasse mit der SBB-Strecke Wallisellen-Uster in Dübendorf
KRB über die Bewilligung eines Kredites für den Bau der Umfahrungsstrasse Eglisau, Stadtforen-bis Chrüzstrasse
KRB über den Bau eines neuen Bezirksgefängnisses im Bezirk Zürich
Präsidium
KRB über die Leistung eines Staatsbeitrages an die Finanzierung der Verlängerung der Sihltal-Zürich-Üetliberg-Bahn (SZU) vom Bahnhof Selnau zum Hauptbahnhof Zürich
Postulat Nr. 1707 betr. Baulinien an der rechtsufrigen Höhenstrasse
Verordnung über Staatsbeiträge an den Bau und Unterhalt von Strassen (Strassenbeitragsordnung)

Mitglied von ständigen Kommissionen im Kantonsrat (Amtsperiode 1979/83)

Raumplanungskommission

Unerwarteter Grossandrang bei SCGH-Veranstaltung

(kfs) Am 23. Februar 1983 lud der Schweizerische Club gegen den Herzinfarkt (SCGH) seine Gönner zu einem Informationsnachmittag mit dem international anerkannten Experten auf dem Gebiet der Hypertonie, Professor Dr. Siegfried Heyden, ins Bahnhofbuffet Zürich ein. Das Echo auf die zusätzlich eingeschalteten Inserate überraschte die Organisatoren total: bereits eine halbe Stunde vor Beginn des Vortrages war der 150-plätzig Saal voll und der Ansturm wollte nicht enden. Ein Ausweichen in einen grösseren Saal gab es leider nicht, so dass etliche Leute das Lokal wieder verlassen mussten, ohne etwas von den interessanten Ausführungen über Bluthochdruck gehört zu haben. Die Organisatoren bedauern dies sehr und versuchen etwas gut zu machen, indem sie allen Gönnern des Clubs eine Zusammenfassung des Vortrages per Post zustellen und zusätzlich eine Wiederholung dieser Veranstaltung anstreben.

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

An Ihrem grossen Festtag möchten wir Höngger in Gedanken mit Ihnen sein und uns mit Ihnen freuen. Die allerherzlichsten Wünsche begleiten Sie auf den Weg ins neue Lebensjahr. Gottes Segen sei über Ihnen, Gott schenke Ihnen allen Mut und Zuversicht.

Zum Geburtstag gratulieren wir recht herzlich:

6. März: Frau Maria Klaus, Limmattalstrasse 371, 92 Jahre.

9. März: Frau Elisa Flückiger-Murbach, Limmattalstrasse 371, 90 Jahre.

11. März: Frl. Martha Wanner, Limmattalstrasse 366, 80 Jahre.

Mit herzlichen Geburtstagsgrüssen

Die Höngger

und Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen. M. Wyder

Bald in allen Haushaltungen: die «Öpfelposcht»

Die letztjährige Äpfelerte, mengen- wie qualitätsmässig hervorragend, bringt dem Konsumenten ein reiches Angebot herrlicher Schweizer Tafeläpfel zu vorteilhaften Preisen. Der Schweizerische Obstverband, unterstützt durch die Eidg. Alkoholverwaltung, unternimmt denn auch dieses Jahr besondere Anstrengungen, um der Bevölkerung die guten Schweizer Äpfel schmackhaft zu machen. Der Hauptakzent liegt dabei auf dem Gebiet der Konsumenteninformation. Deshalb wurde ein 8seitiges, farbig illustriertes Magazin geschaffen, das anfangs

Cheminéeholz

Buchen und Birken in Säcken à 25 kg ab Lager oder Hauslieferung.

Willy Huber

Brennstoffe
Gsteigstrasse 5 (Büro Gsteigstrasse 3)
8049 Zürich
Telefon 56 70 84

RESTAURANTS NEUE WILD



Wir sind für grössere und kleinere Gesellschaften eingerichtet mit Räumlichkeiten für 15 bis 120 Personen. Rufen Sie an bei einem Todesfall und wir helfen Ihnen.

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60



Mühlehalde
Höngger Zunftstube

Die neu renovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gediegene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Jeden Abend (ausser Montag) spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien.
Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.

Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich

C. und R. DePrà
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslege-teppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.

Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung

Telefon 01/56 72 62



März in sämtliche Haushaltungen der Schweiz gelangt. Diese «Öpfelposcht» mit einer Auflage von 2,6 Millionen bietet in eingängiger Form viel Wissenswertes über die verschiedenen Schweizer Apfelsorten, über den Wert des Apfels für Ernährung und Gesundheit, über seine guten Dienste als Schlankmacher und Energiespender etwa, über Einlagerung, Qualitätskontrollen und manches mehr. Aufgelockert wird das Ganze mit glushtigen Apfelrezepten und einem attraktiven Wettbewerb. Der «Öpfelposcht» ist deshalb überall ein herzlicher Empfang zu wünschen.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Forster, Hansruedi, kantonaler Didaktiklehrer, geboren 1933, von Zürich und Thalwil ZH, Gatte der Ruth geb. Nater; Riedhofstrasse 178.

Hefti, Heinrich, gew. Geschäftsinhaber, geboren 1902, von Hätzingen GL, Gatte der Dorothea geb. Guggisberg; Jakob-Burkhardt-Strasse 2.

Jacober, Johann, Pfarrer, geboren 1903, von Zürich und Glarus, ledig; Riedhofstrasse 254.

Kadler geb. Vögeli, Frida, geboren 1899, von Horgen ZH und Glarus, Witwe des Ernst, gew. Direktors; Hohenklingenstrasse 40.

Stocker, Jakob, gew. Schlosser, geboren 1903, von Zürich und Thayngen SH, Witwer der Marie geb. Ogg; Ottenbergstrasse 77.

Ulm, Margaretha, gew. kaufm. Angestellte, geboren 1912, von Zürich, ledig; Ackersteinstrasse 44.

Weimer geb. Kocherhans, Violet, geboren 1919, von Zürich, Witwe des Wilhelm, gew. Vertreters; Lachenzelgstrasse 10.



Jeweils Dienstag bis Samstag
zwei preisgünstige Menüs
Sonntagsmenü inkl. Suppe oder Salat und Dessert

Taverne

Stilvoll eingerichtet. Spezialitäten, erlesene Weine
Bankett- und Konferenzsaal für zirka 60 Personen
(Auf Wunsch Verlängerung).
3 vollautomatische Kegelbahnen

Öffnungszeiten

Werktags von 7.00 bis 23.30 Uhr
Sonn- und Feiertage 10.30 bis 22.00 Uhr
Montag geschlossen Telefon 56 85 55

Toni Medaglia und Friedrich Holstein
freuen sich ihre Gäste verwöhnen zu dürfen.

Restaurant Warlau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
MONTAG Ruhetag



Brasilianische Spezialitäten

vom 10. Februar
bis 13. März 1983

Ensalada
para Gurmandistas
Salade de Palmitos
Curacao Barbecue
Puchero criollo
Chuletas de Cordero
Bistec de Chancho Calypso
Perca con Cocos
Coupe Copacabana
Cafe Don Pedro's

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!
Fam. Krappl-Lothaller
Telefon 56 71 36



HANDICAP NULL

Den höchsten Grad an Perfektion zu erreichen braucht Können, Erfahrung und die Härte, sich nie mit dem Erreichten zufrieden zu geben. Im Sport wie im Automobilbau. Genau nach diesem Prinzip werden Jaguar Automobile gebaut. Schauen Sie sich die neuen Jaguar bei uns an – und erfahren Sie eine neue Perfektion.

Autohaus Emil Frey AG
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01-495 2411

Tiefenbrunnen-Garage
Seefeldstrasse 214, 8034 Zürich
Telefon 01-55 22 22

Die Jaguar-Vertreter der Region: 8600 DÜBENDORF: Garage Stettbach, 01/8213853
8703 ERLENBACH: H. Kästli, 01/9100569 - 8340 HINWIL: P.P. Sauber AG, 01/9374400
8154 OBERGLATT: E. Meier, 01/8501030 - 8143 STALLIKON: R. Rickli, 01/7000529
8029 ZÜRICH: Burgwies AG, 01/530820 - 8004 ZÜRICH: Folter AG, 01/2410388
8047 ZÜRICH: F. Güller, 01/526757



Wir glauben an die Kraft der privaten Initiative, an den Mut zum Risiko und an das Recht der Persönlichkeit.

Gottlieb Duttweiler

Landesring



**Mer händ wider
e 5. und 6. Klass!**

(Früher in Schwamendingen, jetzt im Baumacker-Schulhaus Oerlikon).

Unser Ziel:

Ermütigung zur Selbständigkeit — als beste Voraussetzung für eine erfolgreiche Oberstufe.

Wir bieten

ein schulisches Zuhause mit einem erfahrenen, engagierten Lehrer. 5-Tage-Woche, Mittagsverpflegung in eigener Mensa.

Ein Pluspunkt:

Anschlussmöglichkeiten an unsere eigene Sekundar- oder Realschule.

Unser Standort:

Nur 5 Min. von Bahnhof oder VBZ-Haltestelle "Sternen Oerlikon" — doch gleichwohl ruhig und im Grünen!

Unser Prospekt (durch Frau Dietschi, Tel. 01/312 60 60) oder eine Besprechung mit dem Schulleiter, Herrn Bruppacher, kann Ihnen bestimmt weiterhelfen. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme.

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt +zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

44 14 14

Zu mieten gesucht

**Garage oder
Einstellplatz**

Nähe Wartau/Zwieselplatz
Telefon 56 47 35

Ihre Bank in Höngg

**Zürcher
Kantonalbank**

Limmattalstrasse 140

50 Jahre SP Zürich 10 (Wipkingen-Höngg)

**Grosses
Fäscht**

Märt

Jubiläumsveranstaltung

Essen

Tanzen

**Samstag, 12. März 1983
13.30 bis 24.00 Uhr**

Gemeinschaftszentrum Wipkingen

Ampèrestrasse 4
(Tram 13 bis Wipkingerplatz)

Herzliche Einladung

SP Zürich 10



**Wussten Sie,
dass Ihre nächste
Renault- und Saab-
Garage**

**nur ca. 4000 m von Ihnen
entfernt ist:**



Regensdorf

Feldblumenstr. 194, bei der Sportanlage.

Gesucht in Höngg

**2- bis 3-Zimmer-
wohnung**

für meine Mutter (57 J.)
Mietzins bis Fr. 600.—

Telefon 56 18 28

**Damen-
schneiderin**

empfiehlt sich für
Neuanfertigungen
und Aenderungen

Telefon 840 23 15

Derungs und Brunner
Ostring 36
8105 Regensdorf

Schützen Sie sich und Ihr Eigentum, indem Sie jeden Gauner hinters Licht führen — einfach, sicher und günstig mit NOC-TOURNE-Hauswächter, dem automatischen Lichtschaltgerät für unbewohnte Häuser und Wohnungen.

...übrigens eine ausgezeichnete Geschenk-Idee! **Fr. 189.—**

Ihr Fachhändler berät Sie gerne.



**MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN**

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

Öffnungszeiten: Mo bis Do, 17—18.30 Uhr
Versand gegen Vorauszahlung auf PC 80-34119

Quick-Shop



Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

Tilsiter Aktion

rot und grün

100 g

1.30

Neu

Roulade Acapulco

Frischkäse mit Pfeffer

100 g

2.50

Frischprodukte-Markt

Toni Kaffeerahm

15% Fettgehalt
homogenisiert, sterilisiert

2 dl nur

1.10

Maigold

Der herrliche Tafelapfel

kg nur

1.50

Milchdrink

2,8% Fettgehalt

1 Liter nur

1.20

Nüssli-Salat

ausländisch

100 g

1.60

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

**P für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet**

Discountmarkt

**Jacobs Kaffee
Jubila**

500 g nur

6.90

**Jacobs Kaffee
Medaille d'or**

250 g nur

3.80

Narok Kaffee
Hochlandkaffee,
Bohnen

250 g nur

3.80

Narok Kaffee
Hochlandkaffee,
gemahlen

250 g nur

3.80

Getränke-Discount

geöffnet: Mo—Fr 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Sa 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl**
- **Tiefstpreise**
- **zentrale Lage**
- **bequem erreichbar**
- **Parkplätze**

(über 100 verschiedene Getränke)
(unschlagbar)
(keine langen Anfahrtswege)
(per Auto, Tram oder zu Fuss)
(eigene, direkt beim Eingang)

Granador
Orangensaft

1 Liter nur

1.—

L'Aiglon Sekt

Grand vin mousseux

Trio-Pack nur

6.60

**Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch**

Szenisches

Die Szene unterliegt der Steigerung. Alles muss wachsen: Das Sozialprodukt, der industrielle Ausstoss, das Vergnügen. Die Strassen, die Häuser, die Fremdenkurorte, die Ansprüche. Aufgeblasen wird und wirkt auch die Sprache. Der Wind kann nicht mehr aus Westen kommen; er tut es aus Sektor West. Es kostet etwas nicht mehr sieben Franken, sondern bewegt sich in dieser Grössenordnung. Man wohnt nicht mehr in einer Wohnung, sondern in einer Wohnlandschaft. Es kann nicht mehr von Wirtschaft gesprochen werden; es muss der Faktor Wirtschaft sein.

Vor dieser aufgeblähten Szenerie lagern die Szenen: Theaterszene, Kunstszenen, Literaturszenen, Verkehrsszenen und viele andere.

So die Drogenszene, eine makabre Szene. Wie das Eidg. Justiz- und Polizeidepartement mitteilt, gab es im letzten Jahr über hundert Drogentote!

Wie in ganz Europa sei auch in unserem Land ein eigentlicher Kokain-Boom festzustellen; Kokain – «Modedroge Nummer eins». Es handle sich um eine typische «Ausweidroge in der Heroinszene». Aber «auch beim Handel und Konsum von Heroin und Cannabisprodukten wurden im vergangenen Jahr zum Teil markante Steigerungsraten festgestellt. Heroin, meist qualitativ hochstehende Ware» werde nach wie

vor vorwiegend in Mailand, Como und Varese beschafft, aber auch in Amsterdam und Paris sowie wieder vermehrt direkt in den Anbauländern.

Wer sich mit jungen Leuten über die Drogenszene unterhält, vernimmt unverblümt, dass allgemein bekannt sei, wo Drogen gehandelt und frei über den (Wirtshaus-)Tisch hinweg verkauft würden. Nur gut, dass sich bei weitem nicht alle jungen Leute aktiv in dieser Szene bewegen.

Eltern, Lehrer, Behörden und sich verantwortlich fühlende Erwachsene bemühen sich, dem üblen Treiben Einhalt zu gebieten und vorbeugend zu wirken. Im Grunde genommen allerdings sind sie alle ratlos.

Und die Frage, weshalb Junge nach Drogen greifen, was eigentlich im tiefsten Grunde sie dazu treibt, bleibt unbeantwortet. Weshalb diese Aussteiger aus der «normalen Gesellschaft» und Einsteiger in die gesundheitsgefährdenden und lebensgefährlichen Illusionen?

Weil sie «es» satt haben vielleicht. Was? Nicht nur wohl die Sättigung und die Übersättigung, die mit allzu sehr forciertem Wachstum einhergehen, sondern die Leere, das Fehlen von Idealen bei all der heutigen Demontage von Tabus und Werten.

Notizen aus dem Kantonsrat



Am Vormittag des vergangenen Montags ging es einerseits um Ausgabenbeschlüsse zugunsten unserer Betagten und andererseits um zusätzliche Staatseinnahmen zulasten der Automobilisten.

Trotz einem SVP-Rückkommensantrag blieb es bei den früher schon beschlossenen höheren Einkommensgrenzen für die Bemessung der Ergänzungsleistungen zur AHV und zur Invalidenversicherung. Es ging bei diesem Entscheid um den vollen Teuerungsausgleich in der Höhe von 25 Prozent. Es ist mir unverständlich, warum die Mehrzahl der FDP- und SVP-Vertreter die Beihilfen nur um acht Prozent erhöhen wollten. Dies umso mehr, als die Beihilfen in erster Linie den einkommensschwächeren Mitbürgerinnen und Mitbürgern zugute kommen und ihnen ermöglichen, in ihrer vertrauten Umgebung weiterzuleben. Dazu kommt, dass langfristig damit den staatlichen Finanzen – neben dem menschlichen Aspekt – mehr gedient sein dürfte, als mit der Errichtung von zusätzlichen Alterswohnungen und Altersheimen.

Eine deutliche Abfuhr wurde dem Antrag der Regierung, die Verkehrsabgaben zu erhöhen, erteilt. Die Gründe hierfür kamen in den Voten des redefreudigen Kantonsrates vielfältig zum Ausdruck. Einerseits ist festzuhalten, dass die Verkehrsabgaben im Kanton Zürich heute schon zu den höchsten in der Schweiz gehören. Dem entgegnete die Regierung mit dem Hinweis, in Zürich würden auch die höchsten Saläre, die höchsten Mieten, usw. bezahlt. Verschiedene Redner wiesen auf die gestrige Zustimmung der Stimmbürger zur Treibstoffvorlage des Bundes, von der auch der Kanton Zürich profitieren werde.

Aus einem anderen Blickwinkel argumentierten verschiedene SP-Kantonsräte. Sie waren der Meinung, dass man vom Automobilisten durchaus ein zusätzliches Opfer verlangen dürfte. Dies wäre jedoch nur sinnvoll, unter der Voraussetzung, dass das Geld für den Umweltschutz eingesetzt würde. Aufgrund der gegenwärtig geltenden Gesetze würden mit dem zusätzlichen Geld noch mehr Strassen gebaut, wurde gesagt.

Leider haben wir keine Möglichkeit, den Bürger einmal darüber abstimmen zu lassen, wieviel neue Strassen er noch wünscht und in welchen Fällen diese noch sinnvoll sind. Als Gesamtfrage wäre es wohl eher auch eine Utopie. Eines realisieren wir wahrscheinlich alle in zunehmendem Mass, dass die Anstrengungen zur Schonung unserer Umwelt inskünftig eindeutig zu verstärken sind.

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Hönegger

Positives aus dem Hallenbad Bläsi

Unser nicht bei allen Höneggern beliebtes Blechhallenbad soll nicht nur durch Farbschmierereien von sich reden machen. Das Hallenbad Bläsi hat nämlich zwei Gesichter, ein Äusseres eher abweisendes und ein Inneres einladendes. Das Bläsi ist nicht zuletzt deshalb für viele Hönegger und Höneggerinnen so einladend, weil die fünf Badmeister dafür sorgen, dass alles immer blitzblank und sauber ist.

Aber auch anderes Positives ist aus dem Hallenbad zu berichten

Am letzten Freitag konnten an einer Nachprüfung die letzten Kursteilnehmer des Winter-Rettungsschwimmkurses ihr Gelerntes unter Beweis stellen. Dies haben dann auch alle Prüflinge bravurös getan und das Gesamtergebnis noch verbessert. Von den 19 Prüfungsteilnehmern aus dem Bläsikurs haben 18 die

nicht leichte Prüfung bestanden. An zwölf Freitag-Abenden bereiteten sich die neuen Rettungsschwimmer theoretisch und praktisch auf einen eventuellen Notfall vor. Bei guter Laune und nicht immer nur mit tierischem Ernst verlief der dritte Rettungsschwimmkurs im Hönegger Hallenbad und besonders erfreulich: auch dieses Jahr machen die meisten neu brevetierten Rettungsschwimmer und Schwimmerinnen im VRZ Hönegg (Verein für Rettungsschwimmen Zürich-Hönegg) weiter. Nach dem Motto: Jeder Rettungsschwimmer – ein Rettungstaucher. In einem ABC-Tauch-Kurs erlernen sie den gefahrlosen Gebrauch von Schnorchel, Taucherbrille und Flossen. Und jetzt scheint dieser Rettungsschwimm- und Rettungstauchvirus auch die Hönegger Kinder zu infizieren. Wenn nicht alles täuscht werden am Freitag, den 4. März 1983, eine recht stattliche Anzahl Hönegger Kinder mit einem Jugend-ABC-Kurs beginnen. Ich wünsche jetzt schon allen viel Spass und Erfolg.

Rolf Schoch, Kursleiter VRZ

Spitzensportler in Hönegg

Romy Kessler – Jürg Röthlisberger – Max Schär – Claudio Sulser – Jürg Weitnauer

Namen, die Sie, liebe Leser und Sportbegeisterte, sicherlich von den Massenmedien her kennen. Wie wäre es nun, wenn Sie die erwähnten *Spitzensportler* einmal nicht über die Massenmedien «vermittelt» bekämen, sondern mit ihnen in *direkten* Kontakt treten könnten? Diese Möglichkeit besteht für Sie am *Freitag, 18. März 1983 in Hönegg, ab 19 Uhr, im grossen Saal des Restaurants Mühlehalde*.

Dann nämlich werden Ihnen die genannten Sportler auf Ihre Fragen Red und Antwort stehen. Die Veranstaltung ist vor allem für junge Leute und Junggebliebene gedacht und wird mit Interviews und einem Film über die Sporthilfe ergänzt. Der ganze Abend wird vom 7-Mann-Orchester W. Doesssegger mit verschiedenen Show-Einlagen umrahmt. Unter den anwesenden Gästen werden Gratiskarten für nationale Sportanlässe verlost. Der Eintritt ist frei.

Organisiert und eingeladen wird von der Kreisgruppe Zürich 10 des Landesrings der Unabhängigen, welche damit einen Beitrag zur Verständigung und Information zwischen Sportbegeisterten und Spitzensportlern leisten möchte.

Der Initiant:

Landesring der Unabhängigen, Kreisgruppe Zürich 10

Generalversammlung «Dramatischer Verein Waidberg»

Am Freitag, den 18. Februar 1983 konnte das Quartiertheater von Hönegg und Wipkingen, der Dramatische Verein Waidberg, sein 90jähriges Bestehen feiern.

Leider konnten neben den Aktivmitgliedern nur drei Passive begrüsst werden. Die statutarischen Traktanden wurden sehr zügig behandelt. Man konnte in der vergangenen Saison auf eine gut besuchte Abendunterhaltung sowie auf eine ebensogut besuchte Altersaufführung zurückblicken. Nur schade, dass die Wirtsleute der Mühlehalde nicht ganz so zufrieden waren wie wir. Unseren Einakter «Zimmer z'vermieten» wurde total sieben Mal aufgeführt, so z.B. in Höri, in Kilchberg oder in Zürich. Auch unser Versuch, seit langem wieder einmal ein ernstes Schauspiel zu inszenieren, konnte man als erfolgreich betrachten. Deshalb sieht unser Jahresprogramm auch folgendermassen aus: Wir werden wieder ein ernstes Theaterstück einstudieren, mit welchem wir am ersten Samstag im Oktober, also dem 1. Oktober 1983 in der Mühlehalde unsere Abendunterhaltung durchführen. Aber natürlich darf der obligate Einakter (Lustspiel) nicht fehlen, mit welchem wir gerne bei andern Vereinen spielen.

Vo Hönegg us gsee

Salü Du!

Die totale Verbrüderung der Menschen macht Fortschritte. In Tschierschen im Kanton Graubünden ist das erste schweizerische «Du-Hotel» kurz vor der Eröffnung. Hier gibt es keinen Ständesdünkel mehr. Personal und Gäste sagen sich alle DU. «Salü Heiri, ich träge d Goffere grad i Dis Zimmer ue!» brüllt der Portier schon an der Türe, wenn Generaldirektor Heinrich Krampf, von seinem Wagen her dem Hotel zuschreitet. Das Zimmermädchen fragt ungeniert und etwas burschikos «wann soll ich Dir das Bett machen?» Frau Generaldirektor Hildegret Krampf wird im Moment sehr eifersüchtig. Das aber nur bis der Liftboy fröhlich grüsst und schwungvoll die Türe zum Fahrstuhl öffnet «Tritt ein Hildegret, es geht gleich obs!» Der charmante Liftboy mit blonder Welle gefällt der Hildegret auf Anhieb. Die ist froh, mit ihm per Du zu sein! In der NZZ stand kürzlich in einer hervorragend gemachten Reportage über unser Hönegg, dass wir hier bei uns doch noch spürbar eine verwurzelte Familie seien. Was liegt da näher, als von Erfahrungen aus dem Hotel Edelweiss in Tschierschen zu profitieren?

Wollen wir uns nicht alle DU sagen in Hönegg? Das gäbe neuen Kitt. Sie hätten keine Hemmungen mehr in der Dorfbach-Drogerie mit Alfred ein Gespräch über die Güte der verschiedenen Fleckenwasser zu führen und ihn zu fragen: Was mäinsch, weli Farb seli nä? Beim Optiker Götti ginge auch alles besser, wenn Ihnen, äxgüsi, Dir, der Jürg zu einer neuen Brille verhilft. «Du siehst aber prima aus, mit diesem Gestell» tönt doch viel besser, als «diese Fassung, mein Herr, steht Ihnen ausgezeichnet». Vielleicht fällt es per Du auch leichter, den Jürg zu fragen, ob man nicht etwas Rabatt haben könne... «schliesslich, lieber Jürg, sind wir ja per Du.» Bei den Ärzten wären viele Schranken und Ängste wie weggeblasen. Man hat doch mehr Vertrauen auf der neuen Basis. «Max, mir tut der Rücken weh, mach öppis degäge!» «Lieber Peter, verschreib mir doch drei Wochen Ragaz!» «Arthur, Deine Pillen haben nicht genützt!» Bislang musste man umständlich umschreiben, dass die verschriebene Medizin zwar nicht schlecht schmeckte, sich aber nicht in dem Mass auswirkte, wie man das eigentlich erwartet hätte. Per Du geht alles päng und direkt.

Ruedi Steiner von der Bäckerei könnte gar nicht anders, als einem Hönegger Du-Einwohner in letzter Minute noch eine Wähe zu backen, wenn dieser von auswärtigen Gästen überfallen worden ist. Der Kontakt mit den Lehrern der Kinder wäre familiärer, der Umgang auf dem Notariat eine besondere Freude, auch wenn man dort natürlich keineswegs nur mit dem Vornamen unterschreiben könnte. Vornehme Menschen werden sich über die Proleten-Idee ärgern. Andere werden sich freuen. Die Einen gehen eben gern ins «Edelweiss» nach Tschierschen, andere lieber ins Grand-Hotel Dolder.

de Kari vo Hönegg

Zu den Wahlen:

Der gesamte Vorstand wurde bestätigt: Heinz Jenni, Präsident; Rita Holinger, Aktuarin/Vizepräsidentin; Thomas Rösl, Kassier; Hans Hochuli, Regisseur und Bruno Niklaus, Beisitzer. Als Bühnenmeister wurde wiederum Max Wickihaller gewählt und als Inspizientin konnte unsere altbewährte Uschi Schmid wieder gewonnen werden. Wir wünschen allen recht viel Freude und toi-toi-toi in ihren nicht immer leichten Ämtern.

Unter dem Traktandum «Verschiedenes» wurde unter anderem auch wieder das alte Übel aller Vereine aufgeworfen – Mitglieder. Auch wir haben immer noch zuwenig Aktiv- bzw. Passivmitglieder. Was uns vor allem fehlt, sind Männer. Natürlich sind uns auch die Damen immer gerne willkommen. Es würde uns freuen, wenn wir auch wieder einmal Leute aus Hönegg und Umgebung in unseren Reihen begrüssen dürften. Ihr Alter spielt dabei überhaupt keine Rolle. Nur Freude, Spass und Kameradschaft sollten Sie mitbringen. Unser Probeabend ist immer noch der Mittwochabend. Sollten Sie Interesse haben, so schreiben oder telefonieren Sie unserem Präsidenten: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84 in 8045 Zürich, Telefon 01/461 15 01 oder kommen Sie unverbindlich an einem Mittwochabend ab 20 Uhr in die Mühlehalde für eine Probe.

Wir bedanken uns auf diesem Weg bei all unseren treuen Zuschauerinnen und Zuschauern, welche seit Jahren unsere Abendunterhaltung besuchen, uns mit Ihrem Passivmitglieder-Beitrag (Fr. 12.—/Jahr) unterstützen und uns dadurch jedes Jahr neuen Aufschwung geben, unser Hobby – das Theaterspiel – weiter zu pflegen.

Kostengünstige, individuelle Energieberatung für Hausbesitzer

Ein grosser Teil des Energieverbrauchs in der Schweiz entfällt auf den Wohnungsbereich (Ein- und Mehrfamilienhäuser). Viele dieser Häuser haben wegen fehlenden oder ungenügenden Isolationen oder unwirtschaftlichen Heizungsanlagen einen hohen Energieverbrauch. Durch zahlreiche Informationen in Zeitungen und anderen Medien wird der Hauseigentümer motiviert, verschiedene Massnahmen durchzuführen. Die meisten dieser Massnahmen erfordern jedoch zur Realisierung eine Anleitung oder den Beizug eines Fachmannes.

In der Stadt Zürich gibt es seit ungefähr zwei Jahren eine Erfahrungsaustausch-Gruppe, die vom städtischen Energiebeauftragten betreut wird. Anlässlich der Vergrösserung dieser Gruppe durch weitere Ingenieure und Architekten wird eine öffentliche Veranstaltung durchgeführt, an der die Hauseigentümer

Auf einem SBG-Gehaltskonto trägt Ihr Zahltag Früchte.

Dort wird Ihr Geld verzinst. Vom ersten Tag an. Aber nicht nur das: Ein SBG-Gehaltskonto bringt Übersicht in Ihre Geldangelegenheiten und öffnet den Weg zu Bancomat, eurocheques und Eurocard. Unser Kassier erklärt Ihnen gerne alles im Detail.

SBG: Ihre Bank mit Rat und Tat.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 56 44 35

– vor allem die Besitzer kleinerer Liegenschaften – auf die Beratungsdienste aufmerksam gemacht werden sollen. Gleichzeitig sollen sie anhand von Demonstrationsobjekten über typische Energiesparmöglichkeiten und den daraus resultierenden wirtschaftlichen Nutzen orientiert werden.

Die Veranstaltung findet am Mittwoch, den 9. März 1983, 20.00 Uhr, im grossen Saal des Gasthofs zum Falken in Zürich-Wiedikon statt.

Hönegger Senioren-Wandergruppe

Am Dienstag, den 8. März 1983 findet unsere nächste Wanderung unter der Leitung von Herrn J. Zimmermann statt. Dauer dieser Wanderung ca. 2½ Stunden.

Menzingen-Schwand-Schönenberg

Wir treffen uns um 8.45 Uhr bei den Billettschaltern im Zürcher Hauptbahnhof. Um 9.04 Uhr Abfahrt über Zug nach Menzingen. (Billet Menzingen einfach lösen.) Dort beginnt dann die Wanderung, die uns von Menzingen über Schwand nach Schönenberg führt. Die Verpflegung für unterwegs muss mitgebracht werden. In Menzingen und Schönenberg besteht jedoch die Möglichkeit für einen Kaffeehalt. Da wir mit unseren letzten Wanderungen immer recht viele Hönegger angesprochen haben, hoffen wir, dass auch diese gemütliche und reizvolle Moränenlandschafts-Wanderung Anklang findet. Eingeladen sind wie üblich alle Hönegger Frauen und Männer im AHV-Alter.

J. Zimmermann/W. Gyr

Der Kommentar

Guillotine

Atlantis. Laut Duden «sagenhaftes, im Meer versunkenes Inselreich». Man meint, es sei dort gewesen, wo sich heute Thira befindet, in der Ägäis, die Vulkaninsel mit den weissen Häusern, nach wie vor gefährdet von Erdbeben; ein solches soll in der Vorzeit das ganze Reich, mit Kreta verbunden, dem Untergang überantwortet haben.

Wer heute Atlantis sagt, hat die Gedankenverbindung mit Kultur. Solche pflegte jahrzehntlang auch der Zürcher Atlantis-Verlag, u.a. mit einer Zeitschrift. Die Qualität und Ästhetik waren oberstes Gebot.

Untergang nun auch des Atlantis-Verlages? Es scheint so. Die finanziellen Schwierigkeiten waren schon einige Zeit gross: Nachlassverfahren. Eine Gläubigerversammlung, unter ihnen auch Autoren, hat in den sauren Apfel gebissen.

Die Atlantis-Verlags-AG (auch sprachlich korrekt: mit Bindestrichen versehen) gehört seit einem Jahr schon zu einem Zuger Buchhandelsunternehmen, das wiederum einem deutschen Buchverramscher eigen ist.

Ist das der Weg der Qualität heute, bis zum Verramschen? Es scheint so. Der Weg des Atlantis-Verlages ist symptomatisch, bezeichnend für die Lage auf dem «geistigen Markt», wo mit Geist und Schönheit und Qualität allein nicht mehr viel zu bestellen ist. Das Publikum im nachliterarischen Zeitalter will, sofern es überhaupt noch liest, in der Mehrzahl andere Kost. Neulich verlangte der Glossist an einem Kiosk eine renommierte Schweizer Wochenzeitung. Führe er nicht mehr, sei nicht «gegangen»; so der Kioskinhaber. Gleich verhielt es sich mit deutschen Produkten. Was er führe, so der Mann am «Ausguck» seines Standes: Sexheftli und sonst Ramsch, in allen Varianten und Stärkegraden. Guten Zeitungen und Zeitschriften hätte er stets «den Grind abhauen» müssen. (Zeitungskopf wegschneiden, um als unverkauft zu markieren.)

Auch das ist bezeichnend: Qualität wird geköpft, zum Wegwerfartikel gestempelt, bevor diese Ware jemand überhaupt in die Hand und dafür Geld aus dem Portemonnaie nimmt.

Es gibt böse Mäuler, die behaupten, mit der Qualität beginne es auch auf andern Gebieten zu hapern, wenn sie nicht schon zu Grabe getragen worden sei. Kultur und Qualität unter dem Fallbeil (?).

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW und Audi
- Pneuservice
- Radio-Cassetten-Service
- Reparaturen sämtlicher Marken

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/567226

Welcher nette Hausmeister gibt einer alleinstehenden Frau (Schweizerin), sorgfältige und solvente Mieterin, eine Chance? Ich suche eine sonnige ruhige

2- bis 3-Zimmerwohnung

zu günstigem Mietpreis. Kein Parterre. Termin nach Uebereinkunft. Beste Referenzen vorhanden.

Telefon 56 27 06

56 53 77

Ihr dipl. Masseur für Sport und Relaxation

Cellulitbehandlung und Fussdruckmassage
Privatsauna mit Fitnessgeräten und Solarium

Massage Höngg
Imbisbühlstrasse 7
Eigener

tv repariert
01 62 25 00

Tag + Nacht

2 Jahre Garantie. Weg gratis.
telewatt ag, Badenerstr. 698, Zürich



Jetzt
i de Dörfmetzg

Für jeden
Geschmack
das passende
Schnitzel

Preis
per
100 g

- **Kräuterschnitzel** + Zutaten 1 oder 8 evtl. 9
Ein feines, zartes mageres Schweinsschnitzel im Kräuteröl eingelegt.
zum kurz Braten: **jede Seite 1½ Minuten** **2.20**

- **Jägerschnitzel** + Zutaten 1 oder 3 evtl. 8
Ein zartes Rindsplätzli mit Specktranche, ergibt ein feines, aromatisches Schnitzel zum kurz Braten:
jede Seite 1½ Minuten **2.40**

- **Falsches Holsteinschnitzel** + Zutaten 7 + 8
Ein paniertes, 100-grämmiges Kalbsbrätschnitzel, in der Pfanne **jede Seite fünf Minuten** braten und darauf ein Spiegelei... Ei, Ei, Ei, wie fein! **1.50**

- **Trutenschnitzel** + Zutaten 5 + 7 + 10
Ein erstaunlich feines, zartes Schnitzel
Erhältlich: Tiefgekühlte Packung à 300 g = ca. 3 Stück
zum kurz Braten: **jede Seite 2 Minuten** **1.80**

- **Pfeffersteak** «unsere Hausspezialität» + Zutaten 5
Ein mageres Schweinsschnitzel, äusserst fein mariniert, zart wie Butter
zum kurz Braten: **jede Seite 1½ Minuten** **2.50**

- **Gourmetsteak** + Zutaten 3 oder 5 evtl. 9
Ein mageres, ca. 1 cm dickes Rindssteak, mit feiner Pfeffermarinade «fix-fertig gewürzt»
etwas ganz Feines, zart wie Huft
Kurzbratzeit: **jede Seite drei Minuten** **2.90**

- **Rindssteak** + Zutaten 3 + 6 oder 4 oder 2
Ein sehr zartes Rindsplätzli, ca. 1 cm dick, zum kurz Braten wie Huft
jede Seite ca. drei Minuten
Zum Servieren: 1 Stück selbstangemachter Kräuterbutter mit der feinen Café-de-Paris-Gewürzmischung per Dösl Fr. 3.50. Probieren Sie einmal! **3.20**

- **Saltimbocca** + Zutaten 1 oder 5
Kleine Schweinsschnitzeli mit Specktranche, gewürzt mit etwas Salbei, Stück à ca. 50 g, zum kurz Braten: **jede Seite ca. eine Minute**
Servieren Sie dazu einen feinen Safran-Reis **2.40**

- **Cordon-bleu** + Zutaten 3 + 7 + 10
Das Cordon-bleu ist ein bekanntes Schweinsschnitzel, gefüllt mit feinem Schinken und Gruyèrekäse zum kurz Braten: **jede Seite ca. drei Minuten**
Feine Nüdeli passen immer gut dazu! **2.40**

- **Cordon-blanc** + Zutaten 7 + 8
Zwei Tranchen Fleischkäse, gefüllt mit einer Tranche Gruyèrekäse und zugemacht mit einer Tranche Speck, Stück à ca. 150 g
Kurzbratzeit: **jede Seite drei Minuten** **1.20**

und dazu: feine...

1 «ERNST»-Napoli-Spaghetti 500 g

zum Preis von:

jetzt **NUR 1.-** statt ~~1.90~~

● Weitere feine Zutaten zu unseren obigen Schnitzeln!

- | | | |
|---|--|--|
| 2 Grüner Pfeffer Dösl à 45 g = Fr. 1.65 | 6 Café-de-Paris-Gewürz Dösl à 100 g = Fr. 3.50 | 8 Berner Rösti «HERO» mit Schinken Beutel à 500 g = Fr. 3.50 |
| 3 Pommes-Quick tgg. Pack à 450 g = Fr. 3.55 | 7 «Rotkäppli»-Trinkeier 6 Stück = Fr. 2.90 | 9 Pommes-Croquettes Pack à 400 g = Fr. 3.35 |
| 4 Süsse «Chilli»-Sauce echt China Dose à 175 g = Fr. 3.60 | | 10 Paniermehl fix-fertig gewürzt Pack à 200 g = Fr. 2.20 |
| 5 Frischeier-Spätzli Beutel à 250 g = Fr. 1.65 | | |
| Beutel à 500 g = Fr. 3.30 | | |

«schaffe – läbe – teile»

Brot für Brüder 1983

Die von der Ref. Kirchgemeinde Zürich-Höngg im letzten Jahr durchgeführten Sammlungen zugunsten von Brot für Brüder konnten wiederum sehr erfolgreich abgeschlossen werden. Für die rund 50 000. Franken, welche zwei Entwicklungsprojekten in Bangladesh und Indien zugute gekommen sind, allen Spendern vielen herzlichen Dank.

Die Bewässerungsanlagen im Distrikt Rajshahi in Bangladesh können jetzt, dank der termingerechten Rückzahlungen für die installierten Pumpen, mit eigenen Mitteln unterhalten und erweitert werden. Für die Weiterführung des Entwicklungsprogrammes im Guntur-Distrikt in Andrah Pradesh (Indien) sind für 1983 noch Fr. 25 600. erforderlich. Die Ref. Kirchgemeinde Höngg möchte diesen Beitrag übernehmen und damit die Unterstützung der fünf Fischerdörfer im Mündungsgebiet des Krishna-Flusses fortsetzen. Durch bessere Organisation in der Landwirtschaft und der Salzgewinnung sowie durch Förderung der Brackwasserfischzucht soll den ca. 6000 kastenlosen Bewohnern dieser Gegend ein regelmässiges – wenn auch bescheidenes – Einkommen gesichert werden. Neben der kleinen Gesundheitsstation, die rege besucht wird, sind auch Klassen für Erwachsenenbildung eingerichtet worden, und für 1983 soll mit einem speziellen Frauenprogramm besonders für Gesundheitsfragen begonnen werden. Der zweite Beitrag in Höhe von ca. 25 000. Franken ist für Entwicklungshilfe in der Republik Haiti in Mittelamerika bestimmt. Es handelt sich um ein Ausbildungszentrum für geeignete ländliche Technologien mit kleinen Produktionswerkstätten in der Region von Jeremie – ein Projekt der Methodistenkirche von Haiti. Verantwortlich für das Zentrum sind erfahrene einheimische Fachleute, unterstützt von zwei Entwicklungshelfern aus Nordamerika und der Schweiz.

In den verschiedenen Werkstätten, die zum Teil mit Occasionsmaschinen ausgerüstet sind, werden einfache landwirtschaftliche Geräte und Werkzeuge hergestellt, Reparaturen an Fahrzeugen und Maschinen werden ausgeführt, und in der Schreinerei werden einheimische Edelhölzer verarbeitet. Neben der allgemeinen Ausbildung zur Förderung der Landwirtschaft und zur Herstellung von einfachen technischen Hilfsmitteln ist die Verbesserung der Trinkwasserversorgung eine wichtige Aufgabe des Zentrums. Das Ausbildungsprogramm umfasst das Aufspüren und Einfassen von Quellen sowie Einzelheiten im Brunnen- und Leitungsbau. Was die baldige Eigenfinanzierung des Projektes betrifft, so ist man sehr zuversichtlich, da besonders die Dienste der Garage und der Reparaturwerkstatt für Maschinen in zunehmendem Masse in Anspruch genommen werden. (I.B.)

«schaffe – läbe – teile»

(Postcheckkonto 80-1581, Zürcher Kantonalbank, Agentur Höngg, zugunsten von «Brot für Brüder» Konto 121.188)

Rico Jagmetti ist Ständeratskandidat

(zfp) Die Delegierten der Freisinnig-demokratischen Partei des Kantons Zürich haben am Donnerstagabend einstimmig Kantonsrat Professor Rico Jagmetti, Zürich, als Ständeratskandidaten für die Wahlen vom kommenden Herbst nominiert. Rico Jagmetti, 1929 in Zürich geboren, ist ordentlicher Professor für Rechtswissenschaft an der ETH Zürich und Verfasser zahlreicher Publikationen, hauptsächlich über Fragen der politischen Rechte, der Demokratie, der Stellung und Autonomie der Gemeinden und der Raumplanung. Er ist Mitglied der Eidgenössischen Arbeitskommission sowie zahlreicher Expertenkommissionen auf kantonaler und eidgenössischer Ebene.

Pfadfinder sein – immer noch aktuell

Auch 75 Jahre nach ihrer Gründung hat die Pfadfinderbewegung nichts von ihrer Aktualität eingebüsst. Die Beschäftigung mit der Natur, das Leben in einer Gruppe von Gleichaltrigen und die Möglichkeit, Abenteuer zu erleben und aktiv mitzugestalten, sind Werte, die auch heute noch junge Menschen zu faszinieren vermögen. Der Zürcher Pfaditag vom 5. März will dazu beitragen, falsche Bilder von der Pfadfinderbewegung zu korrigieren und die Möglichkeiten der pfadfinderischen Erziehungsmethode darzustellen. Erwachsene sollen sich an Ort und Stelle über die Pfadfinderbewegung informieren können. Eine speziell für diese Aktion geschaffene Informationsbroschüre vermittelt zudem einen allgemeinen Überblick.

Auch im Quartier Höngg werden am 5. März Pfadfinder/innen aktiv sein.

Am Meierhofplatz sind für den Einsatz verantwortlich: Hansjörg Ott, Bombachhalde 22, Telefon 56 41 67 und Regula Fritzsche, Appenzellerstrasse 17, Telefon 56 87 46; im Rütihof: Renato Petrocchi, Schwarzenbachweg 7, Telefon 56 24 36.



Pfadfinder sein heisst tätig sein!

Klassisches Ballett

Neue Kurse

Erwina Haas
Ballettmeisterin
Riedhofstrasse 357
Telefon 56 86 61

Tennisclub Höngg

Es können noch Tagesspieler und Aktive aufgenommen werden.

Auskunft erteilt der Präsident: G. Frey
Imbisbühlstrasse 96, 8049 Zürich
Telefon 56 96 93

Steuererklärung

Langjähriger eidg. Steuerinspektor nimmt Ihnen diese Arbeit ab. Unterschriftsfertig im Doppel. Auf Wunsch bei Ihnen zu Hause (auch abends). Sämtliche Treuhandarbeiten, Diskretion. Tel. Anmeldung 42 83 23 (Büro 9—12 Uhr)

Emil Isler, Treuhandbüro
Am Wasser 155, 8049 Zürich

Im Quartier
Zu vermieten nach Vereinbarung

3-Zimmer-Büro

an stilles Gewerbe, Nebst den 3 Räumlichkeiten sind zusätzlich 2 grosse Abstellkammern sowie Bad/WC vorhanden.

Interessenten wollen sich bitte mit Herrn Sutter (Tel. 01 56 44 40) zwischen 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 17.00 Uhr in Verbindung setzen.

Öffentliche Veranstaltung

Die Zweite Säule

Was bringt, ist und will die Zweite Säule?

Bürgerinnen und Bürger fragen – Experten antworten!

- Grundsatzreferat von Dr. Felix Bruppacher, Gemeinderat Zürich 6
- Experten und Fachleute beleuchten das Problem der Zweiten Säule
- Unter der Moderation von Karl F. Schneider beantworten Experten Ihre Fragen

8. März 1983 (Dienstag), 20.00 Uhr
Restaurant Neue Waid, Waidbadstrasse 45, Zürich 10

FDP

FREISINNIG-DEMOKRATISCHE KREISPARTEIEN
ZÜRICH 6 UND 10

«Das Alter bewältigt man nicht im Liegestuhl»

Tennisschule Buchs ZH

Tenniskurse für Anfänger und Fortgeschrittene aller Altersstufen

Sommersaison 1983
1. Turnus 5. April bis 30. Juni

Kleine Dreiergruppen mit einem Lehrer

Einstufung nach Vorkenntnissen

Zeit: Montag bis Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr

Abendkurse 18.00 bis 22.00 Uhr

Ehepaare und Senioren herzlich willkommen. Ideale Bedingungen. Wetterunabhängige Tennisstunden. Bequeme Parkmöglichkeit. Kantine.

Fachmännische Beratung und Auskunft:
Management der Tennisschule HUBER + CO., Zürich
Telefon Nr. 01/44 65 16 und 44 52 50 oder Tennishalle AMAG Buchs ZH, Dällikerstrasse, 8107 Buchs ZH, Telefon Nr. 01/844 02 06.

8049 Zürich, Station Meierwiesenplatz, an schönster Aussichtslage, per 1. März 1983 oder nach Vereinbarung grosse

2½-Zimmer-Wohnung mit Gartensitzplatz zu Fr. 1 150.—

Exklusiver Ausbau, in kleiner, neuerstellter Liegenschaft zu vermieten.

Telefon 361 86 46 (Bürozeiten)

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseratenschluss vom **Mittwochmittag 12 Uhr** als äussersten Termin betrachten — also bitte eher früher: am Montag/ Dienstag. Vielen Dank.

Verlag «Der Höngger»

Unreine Haut?
Ein Problem, welches wir lösen können.

Sie werden Ihre Sicherheit wieder finden.

Anruf genügt!

Daniela Fagetti

Cosmetic-Studio

Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 · 56 84 08

Ein Inserat im «Höngger»

eine preisgünstige Werbebelegenheit Über Grösse, Preise, Abschluss- oder Wiederholungs-Rabatte erhalten Sie jederzeit Auskunft.

Verlag «Der Höngger»
Telefon 44 55 31
Postfach 8049 Zürich

Reparaturen

Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio TV Video

HF

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 6. März 1983
10.00 in der Kirche
Pfr. K. Stokar — anschliessend Kirchenkaffee — Kinderhort
Kollekte: Passionsopfer Brot für Brüder

Jugendgottesdienste
9.00 für die jüngeren und 10.00 für die älteren Schüler im Kirchgemeindehaus

Sonntagschule
9.00 im Kolonielokal im «Wingert»
10.00 im Kirchgemeindehaus und im Schulhaus Imbisbühl

Abendgottesdienst
Anstelle des Abendgottesdienstes: Gemeinschaftsmahl mit den Konfirmanden und ihren Angehörigen im Kirchgemeindehaus.

16.30 Pfr. Stokar
19.00 Frau Pfr. Buhofer, Frau S. Caduff und Pfr. H. H. Brunner

Wochenveranstaltungen
Dienstag, 8. März bis Donnerstag, 10. März 1983

8.00 bis 18.30 Uhr: Orangen- und Blumenaktion zugunsten der Schweizer Landwirtschaftl. Mittelschule Nachlat Jehuda, Israel. Verkaufsstand vor der Post Höngg und Bijouterie R. Th. Gloor

Dienstag, 8. März 1983
8.45 beim Billettschalter, Hauptbahnhof. Senioren-Wanderung von Menzingen über Schwand nach Schönenberg.

Mittwoch, 9. März 1983
Führung durch das Strohmuseum Wohlen. Abfahrt Kirche Höngg:

14.15 mit Car. Anmeldung bei Frl. Schulthess. Platzzahl beschränkt.

14.00 bis 17.30 Uhr im «Sonnegg»: Sonneggtreff, Café für jung und alt.

19.30 in der Lavaterstube: Frauengruppe Berufstätige. Frau Wipf berichtet von ihren Reiseeindrücken aus Amerika.

20.00 in der Kirche: Passionsandacht: «Siehe, dein Sohn — siehe, deine Mutter». Frau Pfr. Buhofer und R. Kaul

Freitag, 11. März 1983
12.00 im «Sonnegg»: Mittagstisch

Reformierte Kirchgemeinde Obengrstringen

Sonntag, 6. März 1983
10.00 Gottesdienst im Kirchgemeindehaus
Frau Pfr. Schröder
Kollekte für die Aktion «Brot für Brüder» 1983

Jugendgottesdienst
9.00 im Kirchgemeindehaus

Kindergottesdienst

9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse
Sonntag, 6. März 1983

9.30 Culte, sainte Cène, pasteur G. Riquet
Offrande: Lancement PPP

9.30 Culte des enfants

9.30 Garderie

10.30 Après-culte

9.30 Culte de jeunesse

20.00 Witikon, culte ancienne église, Berghaldenstrasse

20.00 Wollishofen, culte Kirchgemeindehaus, Kilchbergstrasse 21

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 6. März 1983

8.30 Predigt D. Fischer

Mittwoch, 9. März 1983
20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen
Sonntag, 6. März 1983

9.30 Predigt D. Fischer
Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 5. März 1983
8.00 Legat Rita Weber-Tröndle
17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
18.00 Hl. Messe mit Predigt

Sonntag, 6. März 1983
Dritter Fastensonntag
Krankensonntag

7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt (Choralmesse)

11.00 **Kindergottesdienst**: 1. bis 3. Klasse (Kinderhütendienst Club 1)

19.00 Hl. Messe mit Predigt

Montag, 7. März 1983
9.00 Legat Karl Stemmle-Karli

Dienstag, 8. März 1983
19.30 Legat Andreas und Maria Steinegger-Gutter

Mittwoch, 9. März 1983
9.00 Legat Familie Bossart-Braun

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive I) um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin Frl. Heidy Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 83 50.

Hauspflege Höngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von Hauspflegern) Frau Susanne Tüscher-Gerber, Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Telefon 56 14 20, Montag bis Freitag von 8.00 bis 9.00 Uhr.

Krankensmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — **Notfalltelefon** 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Männerchor Höngg

Jeden Mittwoch Abend sind wir an der Akersteinstrasse 190, von acht bis zehn, in gemeinsamem Gesang vereint. Vom jüngsten Sänger Mitte Dreissig bis zum betagtesten Mitte Siebzig. Vom Handwerker bis zum Generalkonsul. Vom Angestellten bis zum Direktor. Und wie das herrlich klingt. Neue Sänger sind herzlich willkommen. Kommen Sie doch einfach an einem Mittwoch zum Mitsingen oder telefonieren Sie unserem Präsidenten H. Dietrich, Telefon Nr. 56 90 73.

Ortsmuseum Höngg

Haus zum Kranz, Vogtsrain 2
Sonntag, 6. März 1983 geöffnet von 10.00 bis 12.00 Uhr.

Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten, Veranstaltungen in der Grossmannstube usw.: Interessenten melden sich bei Dr. J. Bill, Obmann, Limmattalstrasse 383, Telefon 56 75 67; A. Kunz, Limmattalstrasse 186, Telefon 56 70 16; A. Müller, Vogtsrain 5, Telefon 56 75 46; Frau Piller, Vogtsrain 2, Telefon 56 83 61.

Quartierbibliothek Höngg der Pestalozzigesellschaft

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten.

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten
Dienstag 15.00—18.30
Mittwoch 9.00—11.00 und 13.00—16.00
Freitag 16.00—19.45
Samstag 9.00—11.30

Radfahrerverein Höngg

Montag, 7. März 1983: Monatsversammlung, 19.30 Uhr, Restaurant Limmatberg, anschl. Referat von Heini Müller über Trainingsmethoden.

Jeden Donnerstag: Konditions-Training 20.00 Uhr Turnhalle Imbisbühl

Kontaktadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodlerstrasse 6, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.

Sportverein Höngg

Samstag, 5. März 1983

13.30 Höngg Sen. 1 — Red Star Sen. 1 F/Hönggerberg

14.00 Uster I — Höngg I F/Uster Buchholz

15.00 Uitikon — Höngg 2 F/Uitikon

13.00 Dietikon AI — Höngg Int. A II F/Dornau

15.00 Höngg A2 — Mönchaltorf A F/Hönggerberg

13.30 Altstetten B — Höngg B2 F/Buchlern

Sonntag, 6. März 1983
Langnau a/A I — Höngg I F/Langnau a/A

14.00 Höngg Int. AI — Affoltern Zürich AI F/Hönggerberg

15.30 Affoltern a/A B2 — Höngg B1 F/Affoltern a/A

15.00 Young Fellows C1 — Höngg C1 F/Hardhof

14.00 Affoltern Zürich B — Höngg B2 F/Fronwald

Mittwoch, 9. März 1983
Dietikon B — Höngg B2 F/Dornau

Bei schlechter Witterung gibt Tel. 182 Auskunft!

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Muki-Turnen (3 Gruppen)
Dienstag 09.00—10.00 Vogtsrain
Dienstag und Donnerstag 09.00—11.00 Vogtsrain

Mädchenriege III
Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl

Mädchenriege II
Dienstag 19.00—20.00 Imbisbühl

Mädchenriege I
Donnerstag 18.30—20.00 Lachenzelg

Damenriege II
Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzelg

Damenriege I
Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzelg

Frauenriege (2 Gruppen)
Montag 19.00—22.00 Lachenzelg

Volleyball
Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl

Auskunft: Emerita Seiler, Telefon 44 16 70

Turnverein Höngg

Jugendriege (3 Gruppen)
Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain
Freitag 19.00—20.00 Vogtsrain

Aktivsektion (Leichtathletik und Kunstturnen)
Di. + Fr. 20.15—21.45 Vogtsrain

Männerriege
Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain

Faustballer
Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain

Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain

Auskunft: Roby Zwicky
Telefon 750 29 14

Handball des TV Höngg

Handball Jun. B 16- bis 18-jährig
Dienstag 19.00—20.00 Vogtsrain
Freitag 19.00—20.00 Lachenzelg

Handball Jun. A 18- bis 20-jährig
Dienstag 19.00—20.30 Lachenzelg
Freitag 19.00—20.30 ETH

Handball Aktive
Dienstag 20.15—22.00 Lachenzelg
Freitag 20.15—21.45 Vogtsrain

Auskunft: Herbert Siegrist
Telefon 56 89 19

Samstag, 5. März 1983
17.45 RW Wollishofen — TV Höngg 1 Regensdorf

15.00 GW Effretikon — TV Höngg Inter A Regensdorf

14.15 HC Herrliberg — TV Höngg Jun. B Regensdorf

Sonntag, 6. März 1983
8.45 HC Herrliberg — TV Höngg 3

Alle Riegen turnen und spielen in den Sommermonaten auf dem TVH-eigenen Turnplatz Hönggerberg. Neueintretende sind stets herzlich willkommen!

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Rennweg- u. Hammerstein-Apotheke, Rennweg 27/Kuttelgasse 2, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Telefon 211 53 30

Manesse-Apotheke, Manessestr. 92, Haltestelle Manesseplatz, Telefon 462 24 33

Spyrihof-Apotheke, Gladbachstr. 41, Haltestelle Spyriplatz, Telefon 362 10 38

Apotheke Schafroth am Lindenplatz, Badenerstrasse 672, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 62 23 00

Landhus-Apotheke, Schaffhauserstr. 502, Haltestelle Landhus Seebach, Tel. 301 04 24

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Reparaturen aller Marken

(Bernina, Elna, Pfaff, Singer,
Husqvarna, Turis, Keller,
Regina/Satrap usw.)

**schnell, zuver-
lässig und gut**

durch
Ihr Nähmaschinen-
Fachgeschäft.

BERNINA

Nähcenter Zürich, Talacker 35
Nähcenter Oerlikon, Franklinstrasse 6
Einkaufszentrum Glatt
Altstetten: Service- und Verkaufsstelle
Badenerstrasse 709

LIMMAT- APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46
betr. Orangen-Confiture (Marmelade)
Jetzt ist der günstigste Zeitpunkt, um Orangen-
Confiture mit bitteren Früchten einzumachen.
Frau Dr. Wackernagel aus Basel empfiehlt die
Zugabe von zirka 2 Gramm geschnittenem
Ingwer auf 5 kg. Wir haben es probiert. Das
Parfum wird unvergleichlich. Wir wägen
Ihnen gerne die entsprechende Menge in
einen Beutel mit Rezept.

auto hönge

- Beratung
- fachgerechter Service
- Fahrzeug-Vorfürhungen
- Neuwagen
- Leasing
- Occasions-Ausstellung

Offiz. Citroën-Vertretung
Limmattalstrasse 136
Zürich-Höngg
Telefon 01/56 00 00

CITROËN

Obst
und Wein
Wegmann



**Im Franketal
gits wieder feine Wy!**

82er Rysling x Sylvaner
En guete Tropfe!

Williams und Obstbrannt-
wein, Eigenbrand

Gemüse und Salate
ganz frisch

Aepfel und Birnen
fein und saftig!

Ihr Besuch freut uns.

Fam. E. Wegmann, Obsthaus
Telefon 56 97 40
Frankentalerstrasse 60

Unsere Öffnungszeiten:
8.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag durchgehend 8.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch ganzer Tag geschlossen



Unter diesem Titel findet im Gemeinschafts-
zentrum Wipkingen eine Reihe von Veran-
staltungen statt. Jeweils am Freitagabend
wird ein einfaches Nachtessen gereicht und
anschliessend gibts Kultur: Konzerte aller
Art, Vernissagen, Lesungen, Vorträge und
vieles mehr. Ein abwechslungsreiches Pro-
gramm für den Feierabend, als echte Alter-
native zum Daheimbleiben.

Freitag, 11. März 1983, 20.30 Uhr
im Kafi Tintefisch

The Cats

eine Gruppe von profilierten Jazz-Profis, die
im altbewährten «fresh-from-the-lever-away-
style» 50 Jahre Afroamerikanische und La-
teinamerikanische Musik in den Bauch und
in die Beine fahren lassen. Das Repertoire
des Quartetts umfasst altbekannte Stan-
dards, unter anderem von Duke Ellington,
A.C. Jobim, Adderley Brothers, Santamaria,
Santana und George Benson. Die Improvi-
sationen der vier prägnanten Musiker füh-
ren das Altbekannte zu neuer Frische.

The Cats sind:

Silvan Kägi	guitars
Markus Bur	organ, vibes
Rolf Rufner	e-bass
Beat Binder	drums, percussion

Eintritt Fr. 7.70, AHV/Legi Fr. 6.60

Ab 18.00 Uhr ein passendes Nachtessen:
Hot Dog Fantasy



Neugummierungen
besonders günstig

regoma ag
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Rhythmik- schule Höngg

für Kinder und Erwachsene
Erwina Haas
Riedhofstrasse 357
Telefon 56 86 61

Möchten Sie viel Geld verdienen?

Verfügen Sie über einen einwandfreien Charakter,
eine überdurchschnittliche Auffassungsgabe und
ein Startkapital für den Aufbau eines neuen Lebens-
abschnittes?

Sie haben die Möglichkeit viel Geld zu verdienen.
(Kein Verkauf, keine Warenübernahme). Es werden
nur wenige Bewerber berücksichtigt.

Gegen eine Vorauszahlung von Fr. 15.— auf
PC 25 - 41 867 A. Neeser, Biel, erhalten Sie genaue
Angaben.



Samariterverein Zürich-Höngg

Einladung

zur 89. ordentlichen Vereinsversamm-
lung auf Freitag, den 18. März 1983,
20.00 Uhr, Restaurant Mühlehalde,
Limmattalstrasse 215, Höngg, 1. Stock

Traktanden:

1. Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der Vereinsversammlung
vom 19. März 1982
3. Jahresbericht
4. Rechnungsabnahmen
 - 4.1 Verein
 - 4.2 Fonds
 - 4.3 Krankmobilenmagazin
 - 4.4 Revisorenbericht
5. Festsetzung der Mitgliederbeiträge
1983
6. Voranschläge 1983
 - 6.1 Verein
 - 6.2 Krankmobilenmagazin
7. Wahlen
 - 7.1 Präsident
 - 7.2 übrige Vorstandsmitglieder
 - 7.3 Samariterlehrer
 - 7.4 Revisoren
8. Anträge
9. Jahresprogramm 1983
10. Ehrungen und Ernennungen
11. Datum der nächsten ordentlichen
Vereinsversammlung
12. Verschiedenes

Wir würden uns freuen, möglichst viele
Ehren-, Frei-, Aktiv- und Passiv-
mitglieder begrüßen zu dürfen.

Samariterverein Zürich-Höngg
Vorstand und Samariterlehrer

**Umzüge
bis 4 Zimmer
ab Fr. 35.— pro
Stunde und pro
km 1.50. Firma
mit 10jähriger
Erfahrung.
Telefon 56 83 55**

Gesucht eine Frau
für

Betreuung

eines Babys.

Täglich ab 13.00 bis
19.00 Uhr.

Telefon 56 05 84

Versäumen Sie nicht...

den Anfang des Frühlings
zu feiern!

Grosser Unterhaltungsabend

im Restaurant Mühlehalde
am Freitag, 4. März, 20 Uhr,
mit Modeschau, Variété,
Freinacht mit Tanz mit der
Innerschwyzer Ländlerkapelle
Reichmuth-Ott.

Eintrittskarten bei
Boutique Beau Temps
oder an der Abendkasse

Für unsere Filiale am Meierhofplatz
in Höngg suchen wir per 1. Mai
oder nach Uebereinkunft

tüchtige Verkäuferin

vorzugsweise mit Wohnsitz in Höngg,
für die Kundenbedien. Branchen-
kenntnisse sind erwünscht, aber nicht
Bedingung, da wir Sie gründlich in Ihre
Aufgabe einführen. Idealalter ab
30 Jahre.

Damen, die gerne mit Textilien und
Kundschaft umgehen, rufen uns am
Montag gleich an und verlangen unseren
Herrn Henzel persönlich.

Henzel
für die Kleiderpflege

Birmensdorferstrasse 406, 8055 Zürich
Telefon 35 45 45

50 Jahre SP Zürich 10

12. März 1983, ab 13.30 Uhr,
im Gemeinschaftszentrum
Wipkingen,
Ampèrestrasse 4

Herzliche Einladung zum Geburtstagsfest

der SP Zürich 10
(Wipkingen-Höngg)

Jubiläumsveranstaltung, Essen,
Musik, Tanz und ...

grosser Märt

mit vielen originellen Überraschun-
gen: Kunsthandwerk, Plakate,
Photomontagen, Selbstgebasteltes,
Selbstgebackenes und -gebackenes,
Neu- und Altbüchermarkt, Floh-
markt ...



**Wechseln Sie jetzt
noch auf einen neuen
TOYOTA nach heute
gültigen Normen -
Sie können viel**

Geld sparen!

**Sprechen Sie gleich
mit einem TOYOTA-
Vertreter, es lohnt sich!**

TOYOTA Zürich AG

Betrieb Schlieren
Zürcherstr. 98 / Schulstr. 70
8952 Schlieren
Telefon 01/730 22 81

Betrieb Letzipark
Hohlstrasse 461
8048 Zürich
Telefon 01/52 42 55

**und die angeschlossenen
TOYOTA-Vertretungen**

Kosmetiksalon fortune Kürbergsteig 6 8049 Zürich

Kosmetische Behandlung.
Haarentfernung mit Warm- und
Kaltwachs. — Manicure.

Teil-, Ganzkörper- und Cellulite-
Massage durch spezialisierte
Masseure.

Druckmassage an den Füßen
für Ihr allgemeines Wohlbefinden.

Telefon 44 83 89 ab 8 Uhr
Frau F. Kornfein

HONDA AUTOMOBILES



Sämtliche Modelle stehen für Sie zur Probefahrt bereit.

Vulkanstrasse 120, **JHKellerAG Zürich** 8048 Zürich, Tel. 01/64 24 10